

Dokumentation

Fachworkshop Fischerei

Am Workshop Fischerei haben 38 Personen teilgenommen.

In 5 Gruppen wurden parallel sechs Fragekomplexe rund um einen möglichen Nationalpark Ostsee diskutiert.

Im folgenden finden Sie die Ergebnisse sowie eine Liste der teilgenommenen Organisationen.

1.a

Welche konkreten Einschränkungen befürchten Sie durch einen NP Ostsee für die Fischerei/das Angeln?

Gebietsverlust --> Existenzverlust	Verlust der Naturverbundenheit der Gesellschaft	Verelendung von Fischereihäfen	Abwanderung des Kapitals, der Kunden und Konsumenten in andere Regionen.
Konzentration der Fischer auf wenige Fanggebiete	Verlust der Infrastruktur (Kunden, Zulieferer, Werften, Erzeuger, Organisationen, Hotels/ FeWo...)	Aktive Entnahmen von CO2 und Nährstoffen aus der Ostsee durch Aquakultur (Muschelkulturen, Seegraswiesen, Algenkulturen) sind nicht möglich	Höherer Fischereidruck - Belastung der verbleibenden Fanggebiete!
Fokus auf Schutz d. NPO - Verlust Blick auf andere Probleme (z.B. Eutrophierung)	Wir befürchten einen Fanggebietsverlust & wirtschaftl. Folgen	Verlagerung der Angel- und Fischereiaktivität in andere Region - Verarmung der SH Küste	Stress auf den verbleibenden Fanggründen. Für Mensch, Tier und Meer.
Längere Anfahrtswege, Verlust des Slow-Food Gedanken	Verlust der lokalen Versorgung mit Lebensmitteln.	Berufs- und Fangverbot durch Sperrung von Fanggebieten	Wegfall der Traditionsfischerei Verlust Küsten-Identität
Den Strand "vor der Haustür" nicht mehr nutzen können.	Einschränkung u. Verbot des Angelsports	Stärkere Verlagerung auf Industriefischerei	Angst vor notwendiger Verlagerung der Betriebsstätte --> hohes Risiko! da Kernzone vor der Tür
keine regionale Wertschöpfung durch Fischvermarktung möglich	Durch Kernzonen, Ballung von Nutzung & Interessen --> Konflikte	Wegfall von Fanggründen z.Zt. noch nicht absehbar	keine Ausweichmöglichkeiten durch Fahrtbegrenzung und Schiffslimitation
Fanggebietsverluste!	Weitere Fahrten zum Fangplatz. CO2!	Verbot trad. Fanggeräte wie Stellnetz, Schleppnetz & Reusen	Nur nachhaltige Methoden im übrigen Gebiet Was ist Definition.

Fotoprotokoll zu 1.a

1.a Welche konkreten Einschränkungen befürchten Sie durch einen NP Ostsee für die Fischerei/den Angelsport?
das Angeln? Angeln ≠ Sport

GEBIETS- VERLUST → EXISTENZ- VERLUST	VERELEN- DUNG VON FISCHEREI- HÄFEN	VERLUST DER INFRASTRUKTUR (KUNDEN, ZULIEFERE, WERFEN, ERZEUGER, ORGANISATIONEN...) HOTELS, STRAßEN
Überlagerung der Angelt- + Fischereivorkommen in andere Region - Ver- armung des SH-Wassers	Verlust der lokale Dassorgung mit Lebensmitteln.	Den Strand „Dor des Haus für“ nicht mehr unterhalten.
Regel von vollständige Verlagerung der Betrieb- stätte → hohes Risiko, da Konkurrenz von den EU	Verlust der Natur- verbundenheit d. Gesellschaft.	Abwanderung des Kapitals, der Kunden und Konsumenten in andere Regionen.
Höherer Fischerei- druck - Behinderung der vorübergehenden Fanggebiete!		Stress auf verblei- bende Fanggründe. Für Mensch, Tier und Meer.

1.a Welche konkreten Einschränkungen befürchten Sie durch einen NP Ostsee für die Fischerei/den Angelsport?

Zeuf- und Fangverbot durch Sperrung von Fanggebiete	Einschränkung u. Verbot des Angelsports	Keine regionale Wertschöpfung durch Fischvermarktung möglich
Konzentration der Fischer auf wenige Fanggebiete	Wiederherstellung von Ökosystem Nähe zum NP Ostsee durch Angeln (Konsumenten, Kommunen, Anglerclubs) mit nicht möglich	

1.a Welche konkreten Einschränkungen befürchten Sie durch einen NP Ostsee für die Fischerei/den Angelsport?

Wir befürchten einen Fangverbot, Verlust & Wirtschaft- Folgen	Längere Anfahrtswege, Verlust des Slow Food-Gedankens.	Umgang der Traditionsfischer, Verlust Köstlich- Identität.
Stärkere Verlagerung auf Industrie- fischerei.	Durch Kernzonen, Ballung von Nutzung & Interessen → Konflikte	Fokus auf Schutz d. Nationalpark Verlust Blick auf andere Probleme (z.B. Eutroph.)

1.a Welche konkreten Einschränkungen befürchten Sie durch einen NP Ostsee für die Fischerei/den Angelsport?

Wegfall v. Fanggründe z.B. im NP Ostsee	KEINE AUSWEICH- Möglichkeit durch Fahrtbegrenzung und Schiffslimitation	

1.a Welche konkreten Einschränkungen befürchten Sie durch einen NP Ostsee für die Fischerei/den Angelsport?

Fanggebiete - verluste!	Weitere Faktoren zum Fangplatz Co2!	Verbot tradi- tionelle Fanggründe wie Stellnetze, Seem Schoppnetze und Reusen
Nachhaltige Nachdenken im NP ist gut was ist die Lösung?		

1.b

Welche Risiken sehen Sie für sich persönlich durch einen NP Ostsee?

Existenzverluste,
Berufsverbot,
Wertverlust Kutter

Keine Vermarktung
von regionalem
Fisch

Lebensraumverlust
für den Menschen

Psychische Belastung,
mangelnde Attraktivität
Ausbildung
Fischwirtschaft

höhere
Betriebskosten

wirtschaftliche
Einbußen für uns &
folgende
Generationen

keine Ausübung des
Freisports

weitere Anfahrten zu
Fang- und
Angelgebieten -->
Zeit & Geld

Unattraktives
Urlaubsziel

Berufsverbot!
SeeBG-gegebene
Fahrtbereich f.
Fischereifahrzeuge

ohne Unterstützung ein
wirtschaftlicher Betrieb von
kleinen Traditionsbetrieben
nicht mehr möglich /
Fanggebietsverlust

Umschulung

Verlust der
beruflichen Existenz

Verringerung der
Rentabilität
möglicherweise
Betriebsaufgabe

KEIN Tourismusfaktor
mehr durch
Fischereifortfall

Aufgabe der
traditionellen
Fischerei

Weitere
Betriebsaufgaben in
der Küstenfischerei

Aufgabe meines
Fischereibetriebes,
keine Perspektive

Drohende
Insolvenzen gerade
junge Betriebe

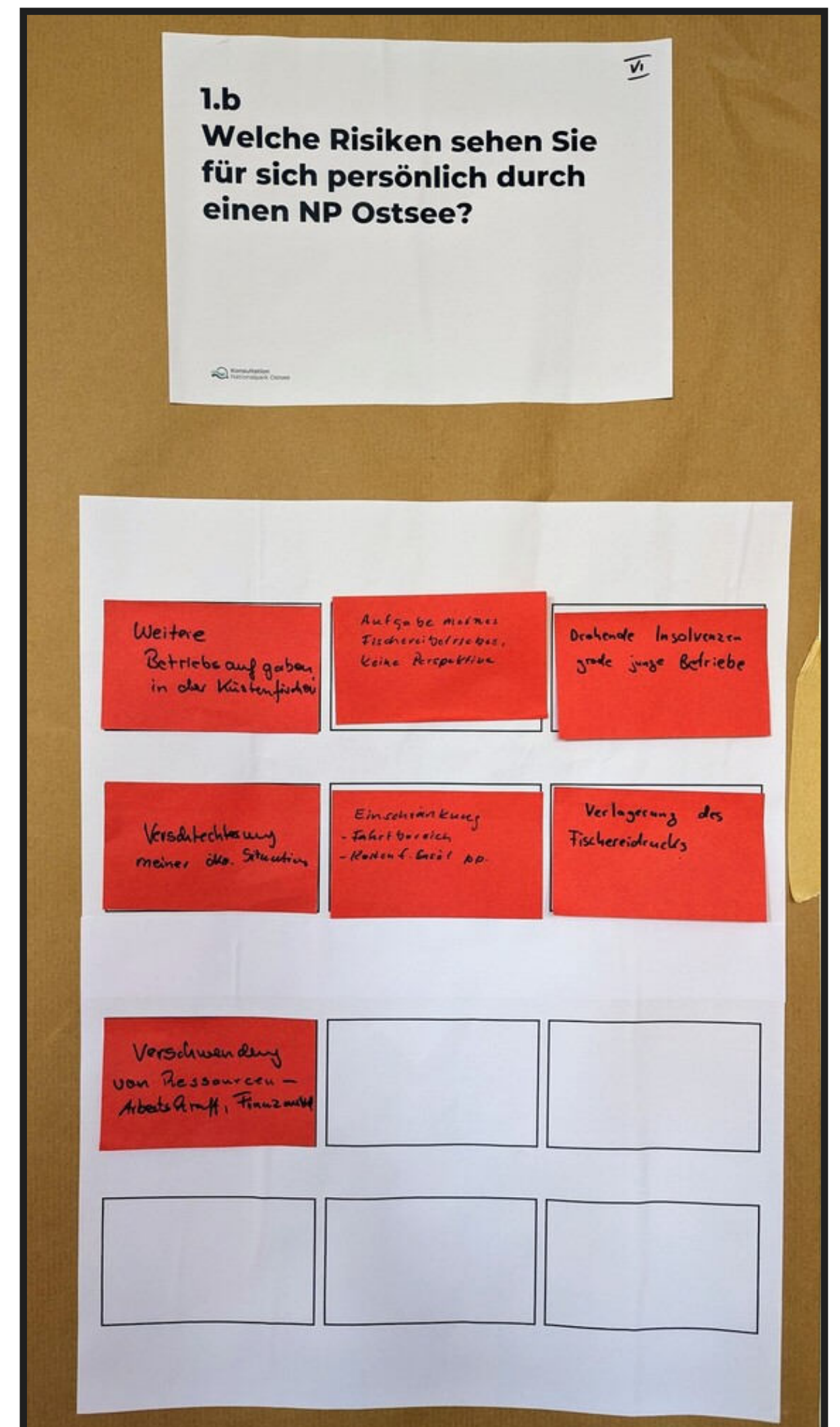
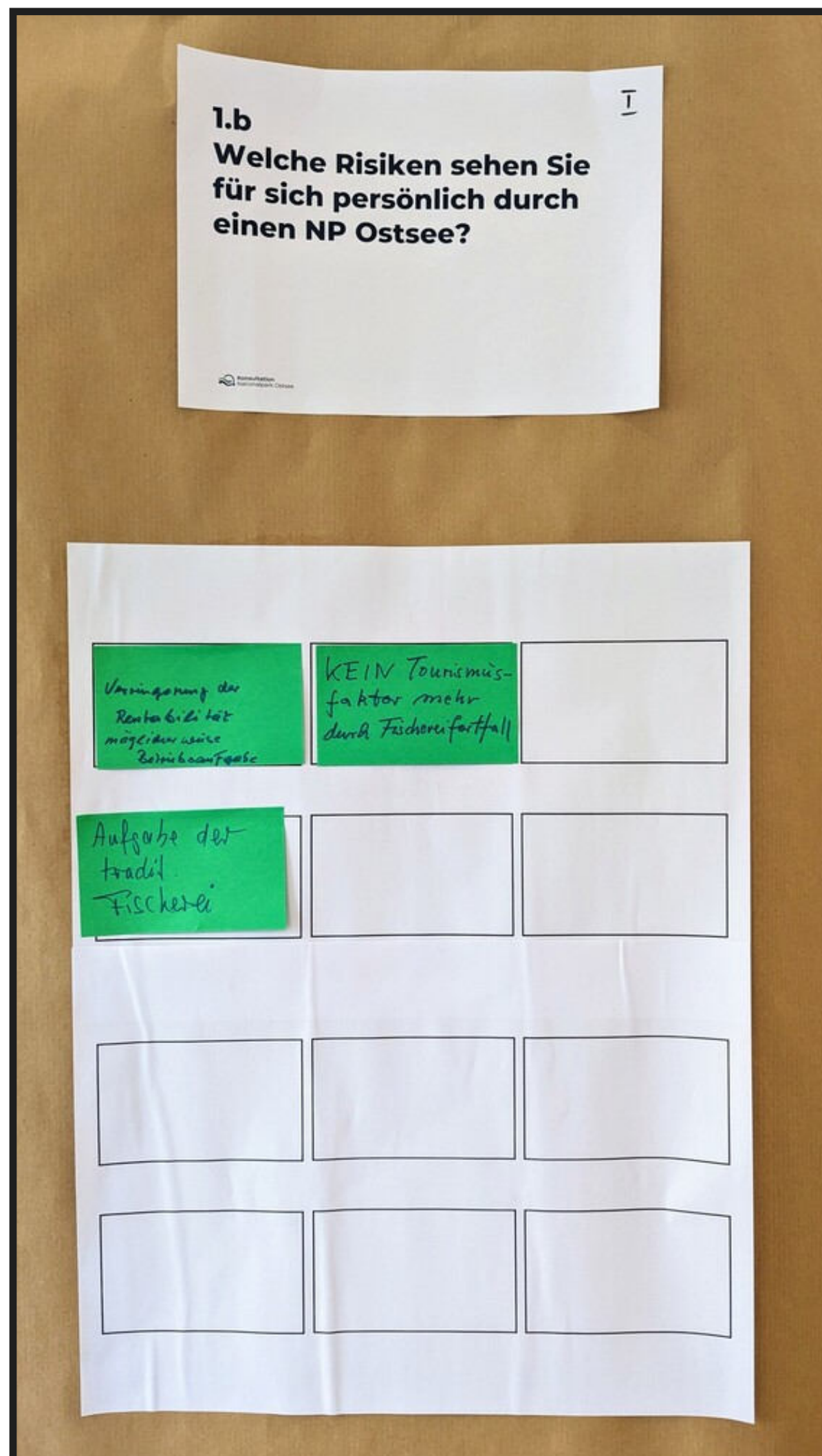
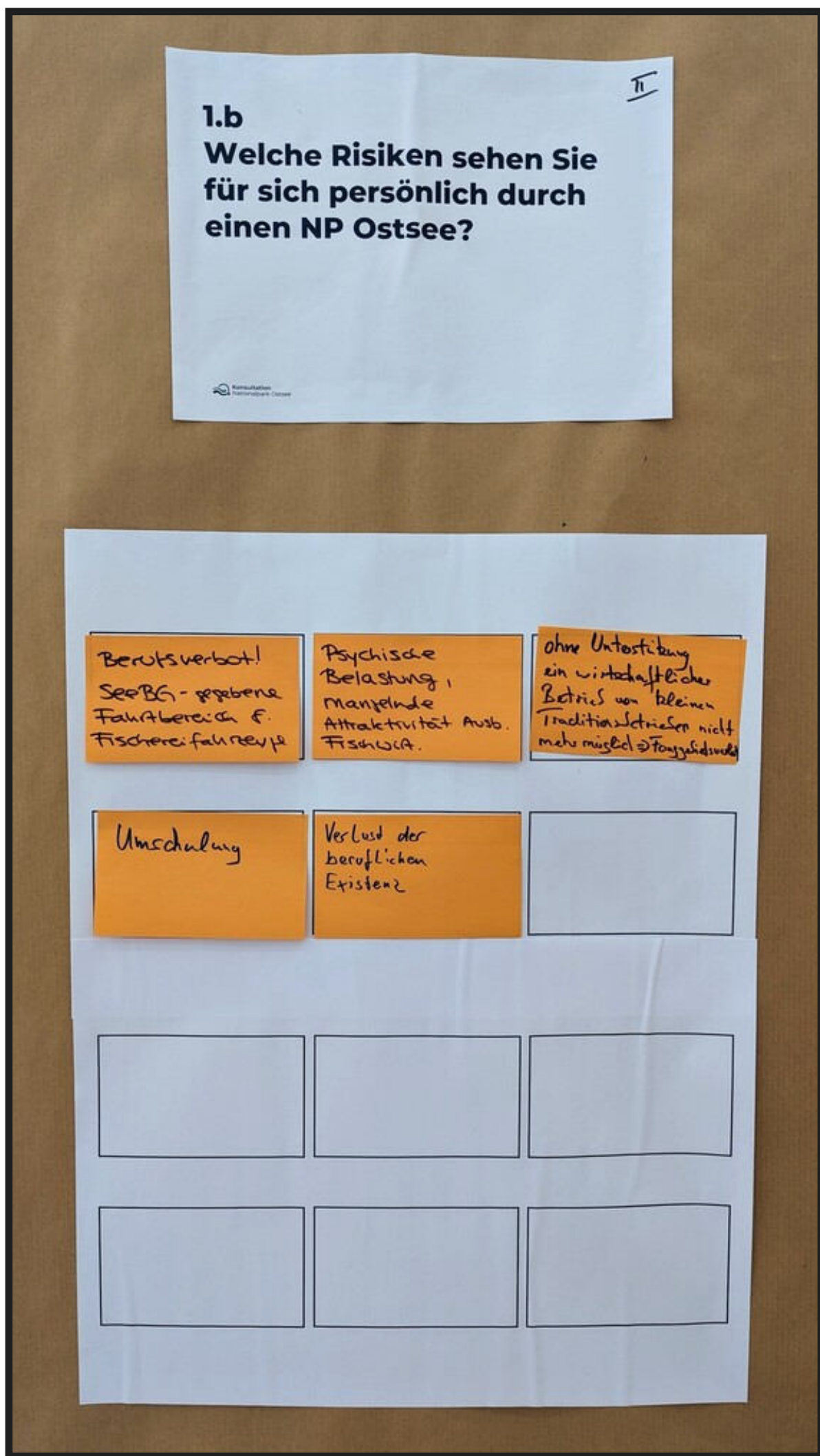
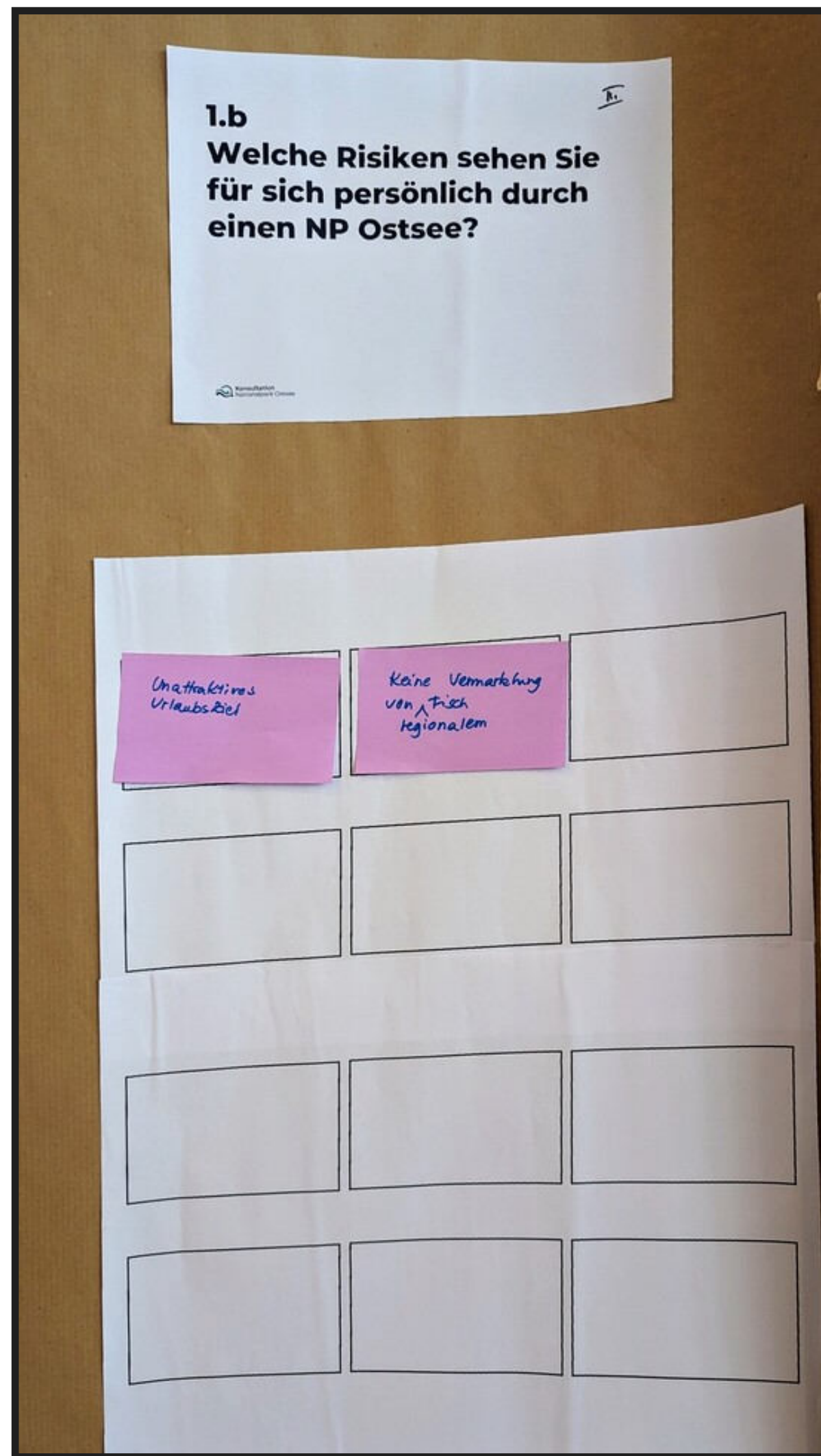
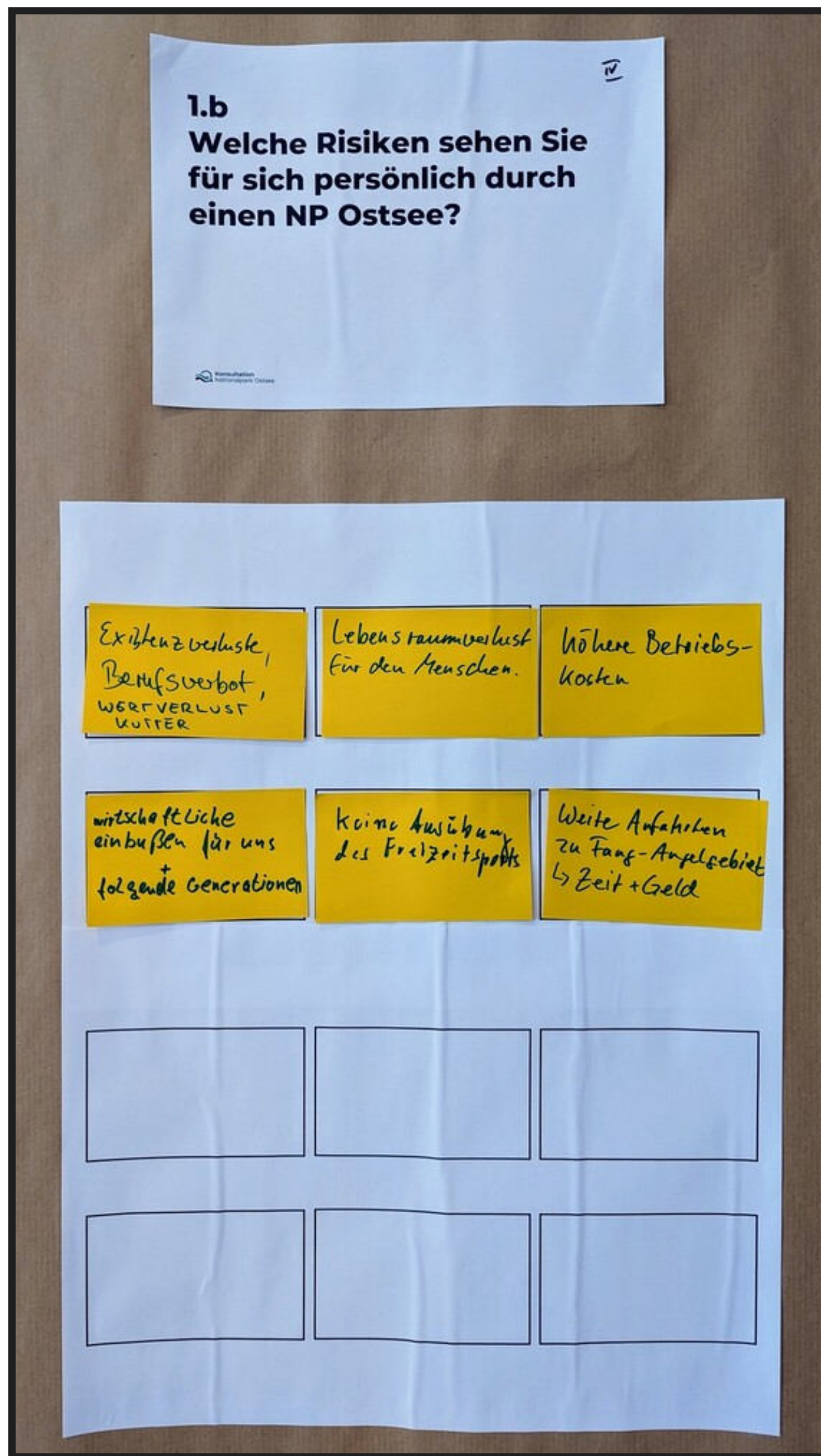
Verschlechterung
meiner
ökonomischen
Situation

Einschränkung
• Fahrtbereich
• Kosten für Gasöl
pp.

Verlagerung des
Fischereidrucks

Verschwendung von
Ressourcen -
Arbeitskraft,
Finanzmittel

Fotoprotokoll zu 1.b



2.a

Durch welche moderate Veränderung der möglichen Gebietskulisse würden sich große positive Auswirkungen für die Fischerei/das Angeln ergeben?

eine moderate Veränderung hilft nicht, eine Ausweisung als NPO hat keine positiven Auswirkungen!

Es gibt keine positiven Effekte für Fischbestände

Moderate Veränderung bringen keine Verbesserungen für Angler u. Fischer!

Flexible / dynamische Veränderungen müssten möglich sein

Kaum möglich, da Fische wandern, nicht strandorttreu

Fortführung der freiwilligen Vereinbarung, alternative Fanggeräte

Verschiebungen bringen Probleme für die neuen Gebiete

Nur Reduzierung der Eutrophierung kann helfen

Fotoprotokoll zu 2.a

2.a
Durch welche moderate Veränderung der möglichen Gebietskulisse würden sich große positive Auswirkungen für die Fischerei/den Angelsport ergeben?

Eine moderate Veränd. hilft nicht; eine Restriktion als NP hat keine positive Auswirkungen!

Es gibt keine positiven Effekte für Fischbestände.

2.a
Durch welche moderate Veränderung der möglichen Gebietskulisse würden sich große positive Auswirkungen für die Fischerei/den Angelsport ergeben?

Moderate Veränderungen bringen keine Verbesserungen für Angler u. Fischer!

2.a
Durch welche moderate Veränderung der möglichen Gebietskulisse würden sich große positive Auswirkungen für die Fischerei/den Angelsport ergeben?

Flexibel/dynamische Veränderungen möglich sein

Kann möglich, da Fische wandern, nicht standorttreu

2.a
Durch welche moderate Veränderung der möglichen Gebietskulisse würden sich große positive Auswirkungen für die Fischerei/den Angelsport ergeben?

Fehlführung der Düng. Vermeidung alternative Pflanzstoffe

2.a
Durch welche moderate Veränderung der möglichen Gebietskulisse würden sich große positive Auswirkungen für die Fischerei/den Angelsport ergeben?

Verzicht auf Düng. dringen Problem für den neuen Gebiet

Nur Reduzierung der Eutrophierung kann helfen

2.b

Welches sind die wichtigsten Gebiete für die Fischerei/das Angeln?

Gebiete innerhalb der 3-SM-Zone!

aufgrund diverser Gebiets-schließungen und Fangstopzeiten und der Wanderung des Fische alle Gebiete in der westl. Ostsee (EU 22)

alle Gebiete in der westlichen Ostsee / EU22

Die gesamte westliche Ostsee ist notwendig für die Fischerei.

Küstennahe Gebiete für Angelsport

zur Zeit 3 SM Zone 0-15 Meter Tiefenlinie (Sauerstoffbedingt)

Alle Gebiete sind wichtig, da Fische größtenteils auf Wanderung sind.

Hohwachter Bucht, Eckernförder bucht, Lübecker Bucht Schleppnetz

die nahe Küstenfischerei

Riffe, Steingründe küstennahe Gewässer bis zur 3SM Grenze

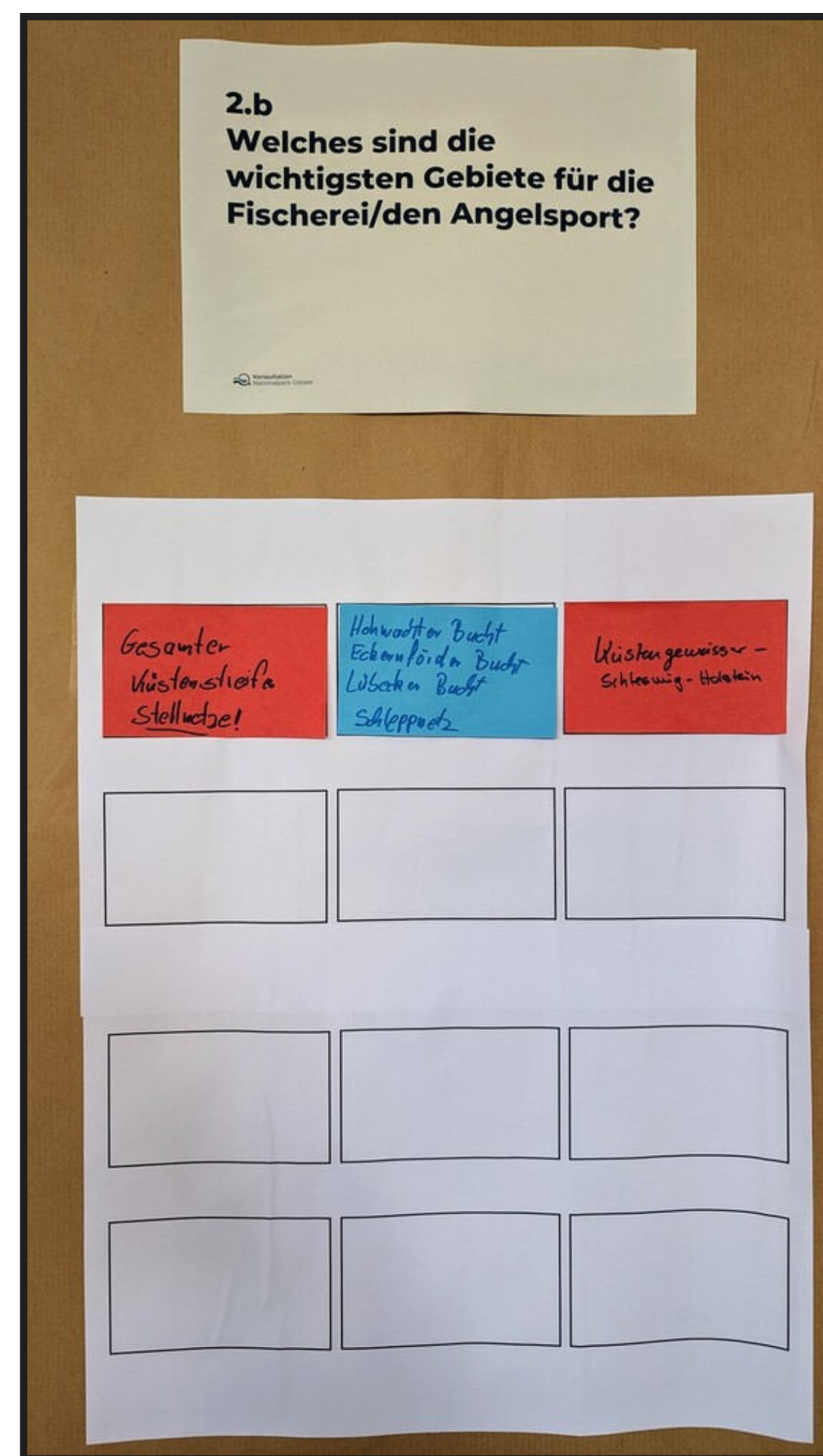
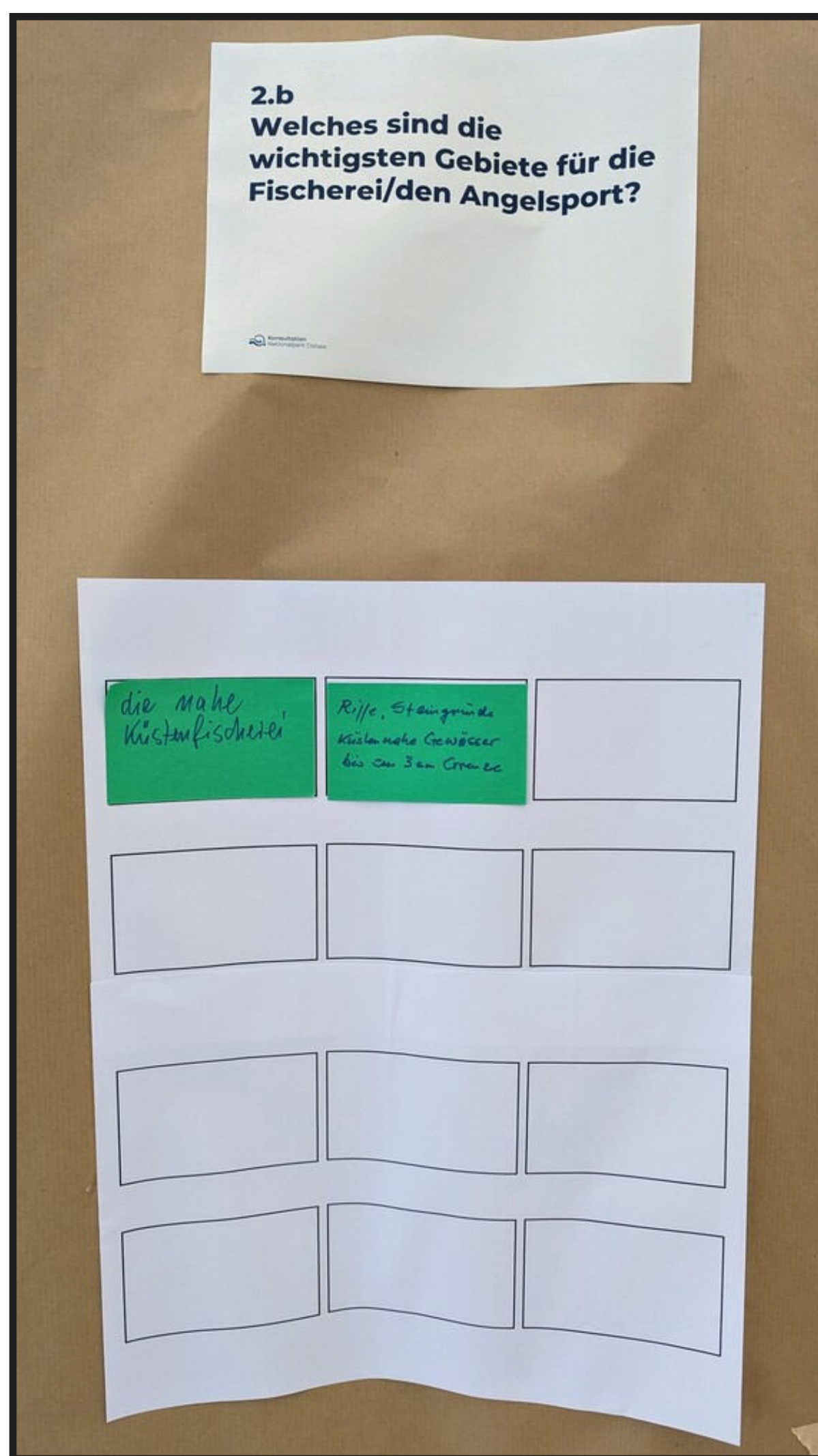
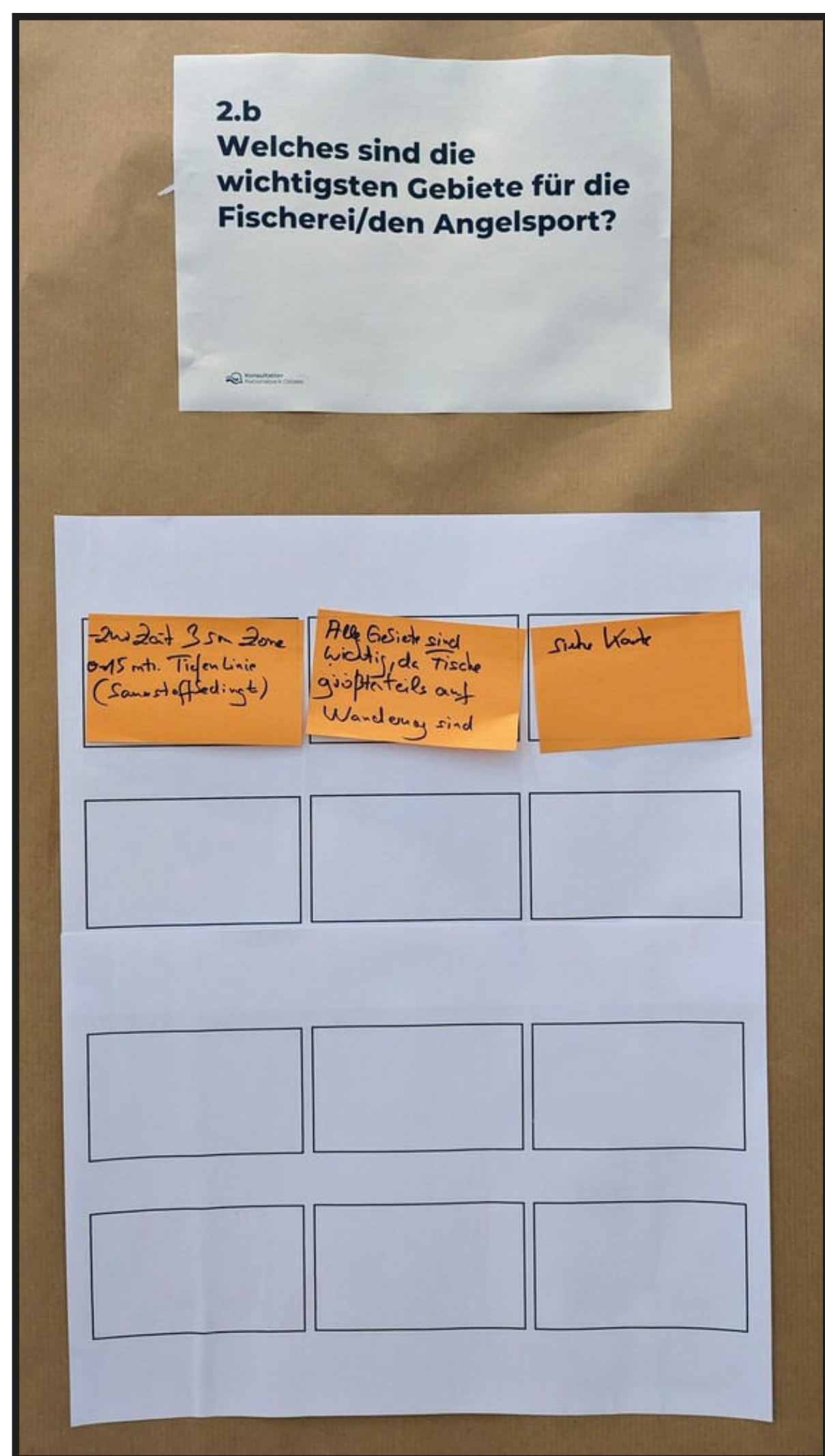
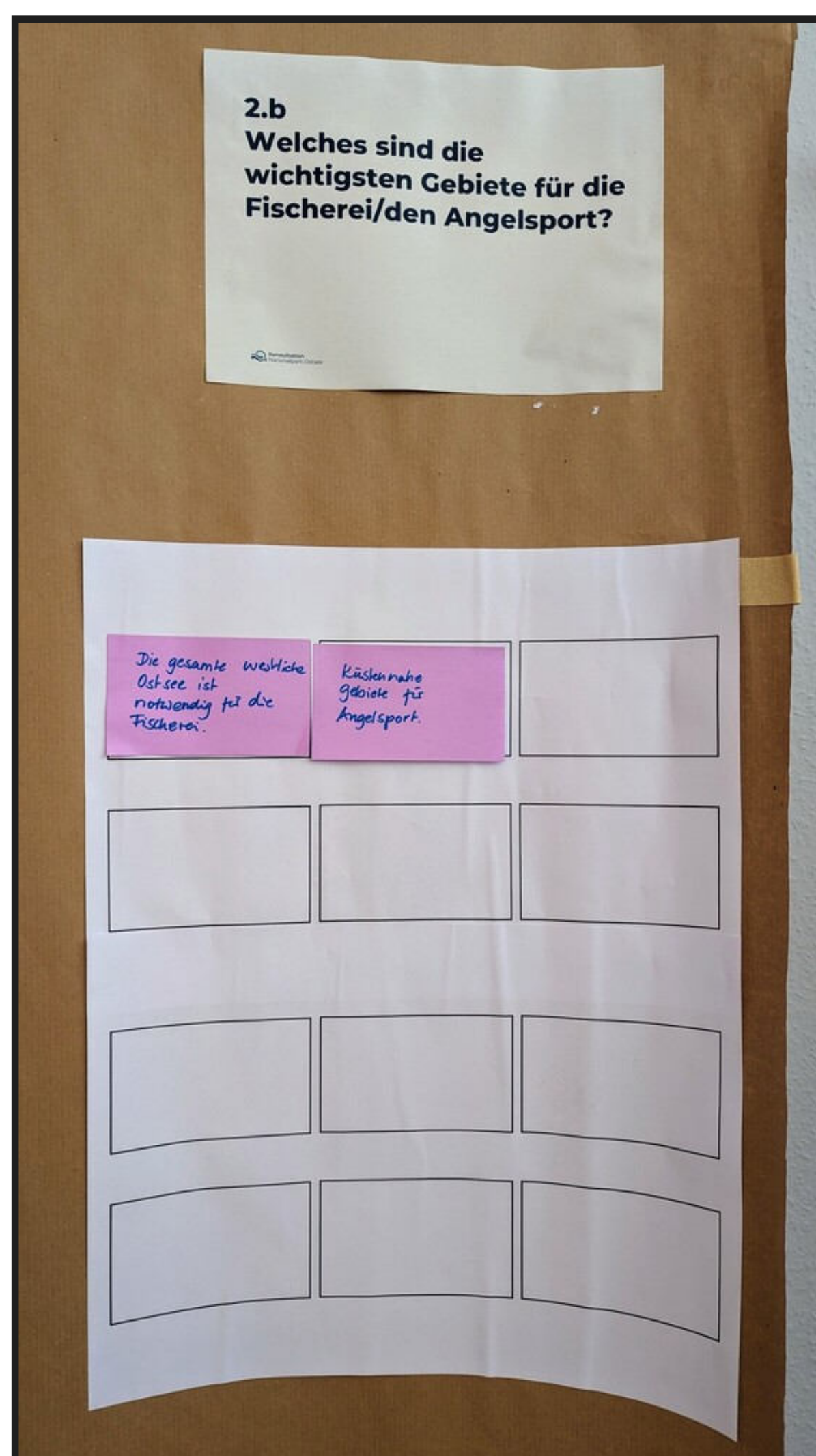
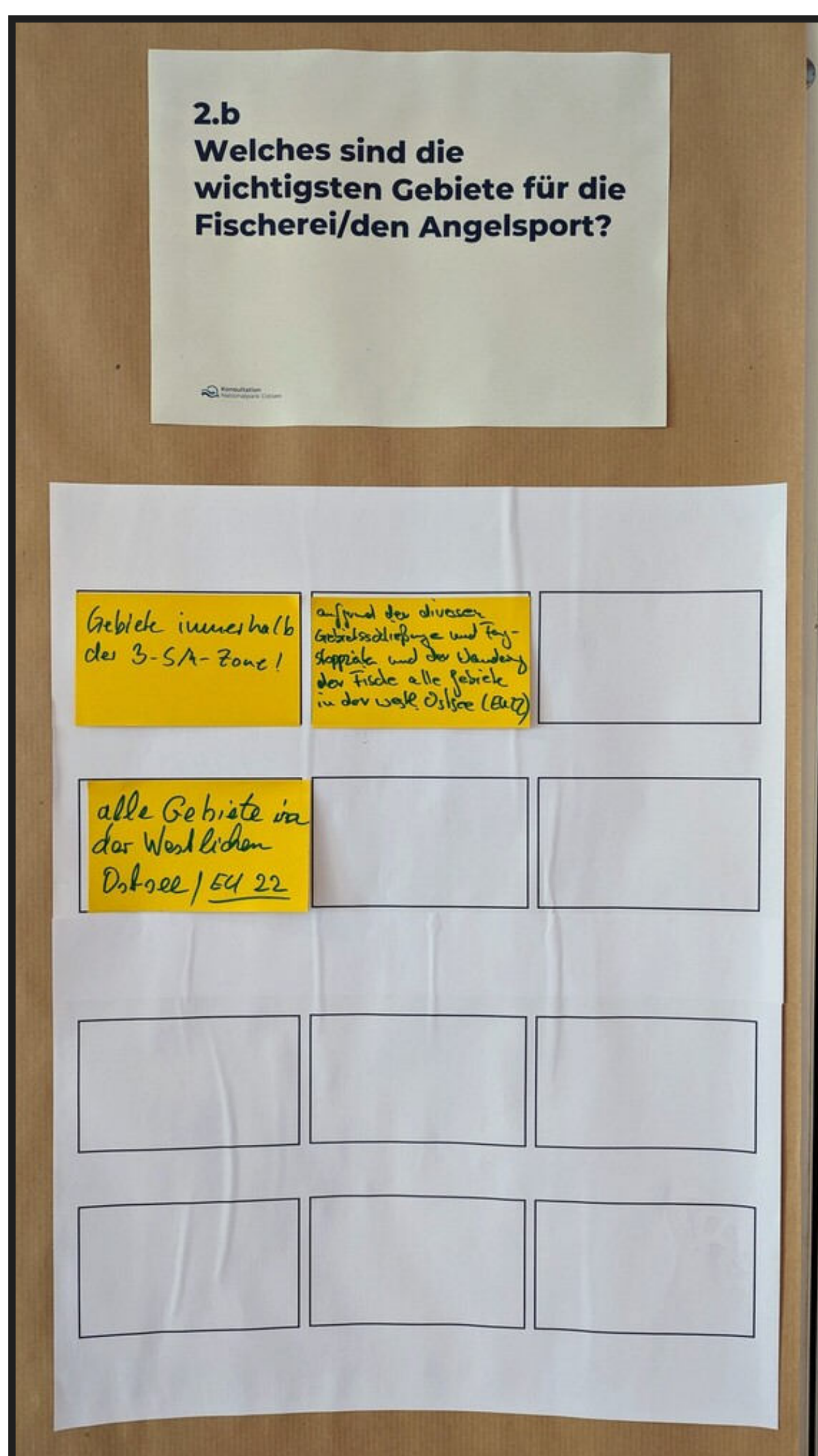
Gesamter Küstenstreifen Stellnetze!

Küstengewässer - Schleswig-Holstein

siehe Karte



Fotoprotokoll zu 2.b



3.a

Welche Maßnahmen zum Schutz der Ostsee werden bereits durch die Fischerei/das Angeln umgesetzt?

Müll sammeln, Reinigen von Stränden	Bag-Limit + Gebietsverlust Angelverbot im Fehmarn-Belt	Besatzmaßnahmen durch Angler, Projekt: Fischhorizonte	"Take-Five" Fünf Teile Müll nimmt jeder Angler mit zum Hausmüll
LSFV - Gesetzlich anerkannter Umweltverband, Gründungsmitglied des LNV	Umweltbildung durch Fischereischein Ausbildung - und Prüfung	Aalaussetzen durch Fischer	Freiwillige Vereinbarung zum Schutz von Schweinswalen und tauchenden Enten
Schaffung und Kontrolle von Uferstrandstreifen an Fließgewässern als Puffer für Nährstofffrachten.	"Fishing for Litter"	Fürsprecher für Fische und aquatische Lebensräume "Umweltschutz unter d. Oberfläche"	Die Fangquoten beschränken die Entnahme
Einhaltung der Fangquoten / Aufnahme von Müll auf See und Entsorgung an Land	Freiwillige Vereinbarung Tauchenten	PAL`s	Freiwillige größere Maschenöffnung
Fishing for Litter	Entwicklung alternative Fanggeräte	Vorbereitende Arbeiten zu "Energy Transition" auf EU Ebene	die "freiwillige" Vereinbarung" Schutz der Schweinswale & Tauchenten
Verbot der Muschelfischerei in der Flensburger Förde auf dt. und jetzt auch auf dän. Seite	<u>Forschung</u> Fangtechnik, Fangforschung, etc.	Dorschfallen (alternative Fangmethode) sind nicht wirtschaftlich!	Fischerei in SH beteiligt sich bereits an der fV zum von Schweinswalen
Schonzeiten 2,5 Monate EU- Schonzeit Dorsch + 30 zusätzliche Tage für Dorsch und Hering	F4L	PAL (Schweinswal)	Anpassung der Maschenweiten u. Fluchtfenster
Test von alternativen Fanggeräten mit dem Nabu u. BUND			

Fotoprotokoll zu 3.a

3.a Welche Maßnahmen zum Schutz der Ostsee werden bereits durch die Fischerei/den Angelsport umgesetzt?

MÜLL SAMMELN, REINIGEN VON STRÄNDEN

Bekanntmachungen durch Angler PROJEKT: FISCHER:ZINSTE

UMWELTBILDUNG DURCH FISCHEREI-SCHEIN AUSBILDUNG UND -PRÜFUNG

Auslass setzen durch Fischer

Schaffung und Kontrolle von Uferordnungs- an Fischereisicherungsmaßnahmen als Puffer für Nährstoff- einträge

Fürsprecher für Fische und aquatische Lebensräume „Streck- schutz“ bei Oberrheine

Einhaltung der Fangquoten Aufnahme von Müll auf See und Entsorgung an Land

Bsp - Limit + Gebietsverlust Angelverbot im Røstmark-Belt

LSFV = GEGRETLICH ANERKANNTER UMSATZVERBAND, GEWISSNES MITGLIED DES LNV.

3.a Welche Maßnahmen zum Schutz der Ostsee werden bereits durch die Fischerei/den Angelsport umgesetzt?

„Take Five“
Fünf Teile Müll nimmt jeder Angler mit dem Hausmüll

Freiwillige Vereinbarms von Schwärmswale und tauchende Enten

„Fishing for Litter“

Fang-Quoten beschränken die Entnahme

3.a Welche Maßnahmen zum Schutz der Ostsee werden bereits durch die Fischerei/den Angelsport umgesetzt?

Freiwillige Vereinbarms tauchenden

PAL's

Freiwillige größere Maschinenführung

Fishing for Litter

Entwicklung alte nativer Fanggeräte

Vorbereitende Arbeiten zu Energy Transition auf EU-Ebene

3.a Welche Maßnahmen zum Schutz der Ostsee werden bereits durch die Fischerei/den Angelsport umgesetzt?

Freiwillige Vereinbarms von Schwärmswale + Tauch-Enten

Verbot der Müschelfischerei in der Flöbe-Förde!

auf deutsches + jetzt auch auf dänischer Seite

Interimfall (alternativen Fangmethoden) sind nicht wirtschaftlich!

3.a Welche Maßnahmen zum Schutz der Ostsee werden bereits durch die Fischerei/den Angelsport umgesetzt?

Fischerei in SH beteiligt sich bereits an der fV zum Schutz von Schwale

Schonzeiten 2/12 Monate EU-Schonzeit Dorsch + 30 zusätzliche Tage für Dorsch und Heing

Forschung Fangtechnik, Fangführung, etc.

PAL (Schwämswale)

Anpassung der Maschinen weiten u. Fluchttaster

Test von Altern. Fanggeräten mit dem Nabu u. BUND

F4L

3.b

Wie könnte man diese Maßnahmen ausbauen?

Anreize geben,
Leistungen anerkennen,
nicht das Angeln immer
weiter einschränken

Mehr Unterrandstreifen an
Gewässern! Landseitige
Belastung für die Ostsee
strenger kontrollieren.

Aktive Entfernung von CO₂
und Nährstoffen aus der
Ostsee durch wirtschaftlich
betriebene Algen-, Seegras-
oder Muschelzuchten

Umweltbildung
durch touristische
Fahrten und
Aufklärung

Zusammenarbeit mit
Wissenschaft

Finanzielle
Förderung stärken

gezielte
Projektförderung

Fischerei als
Instrument der
Umweltbeobachtung
entwickeln

Zusammenarbeit mit
dem OIC verstärken

Wissenschaftliche
Auswertung der
FFH-Gebiete vor
neuen Maßnahmen

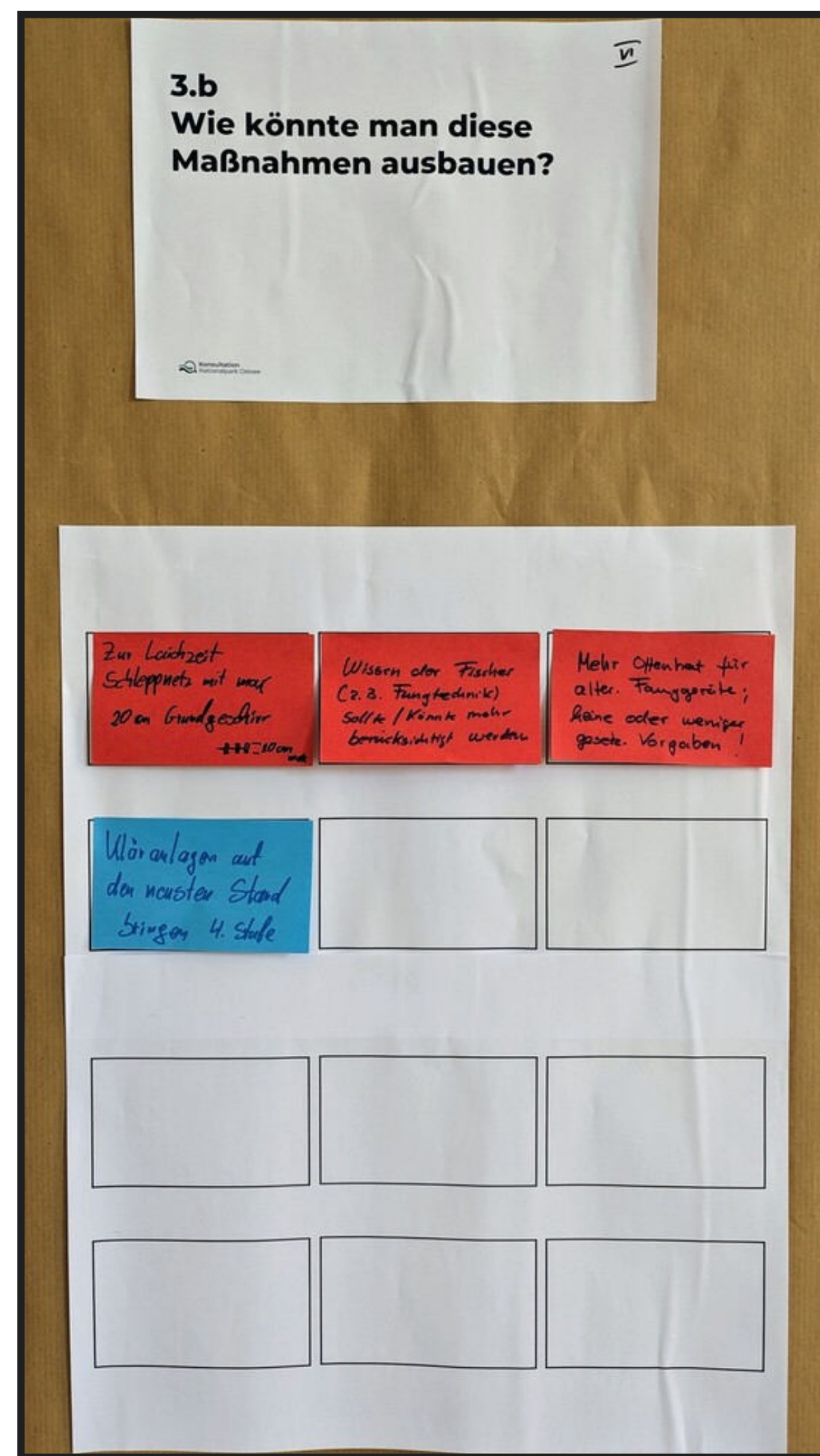
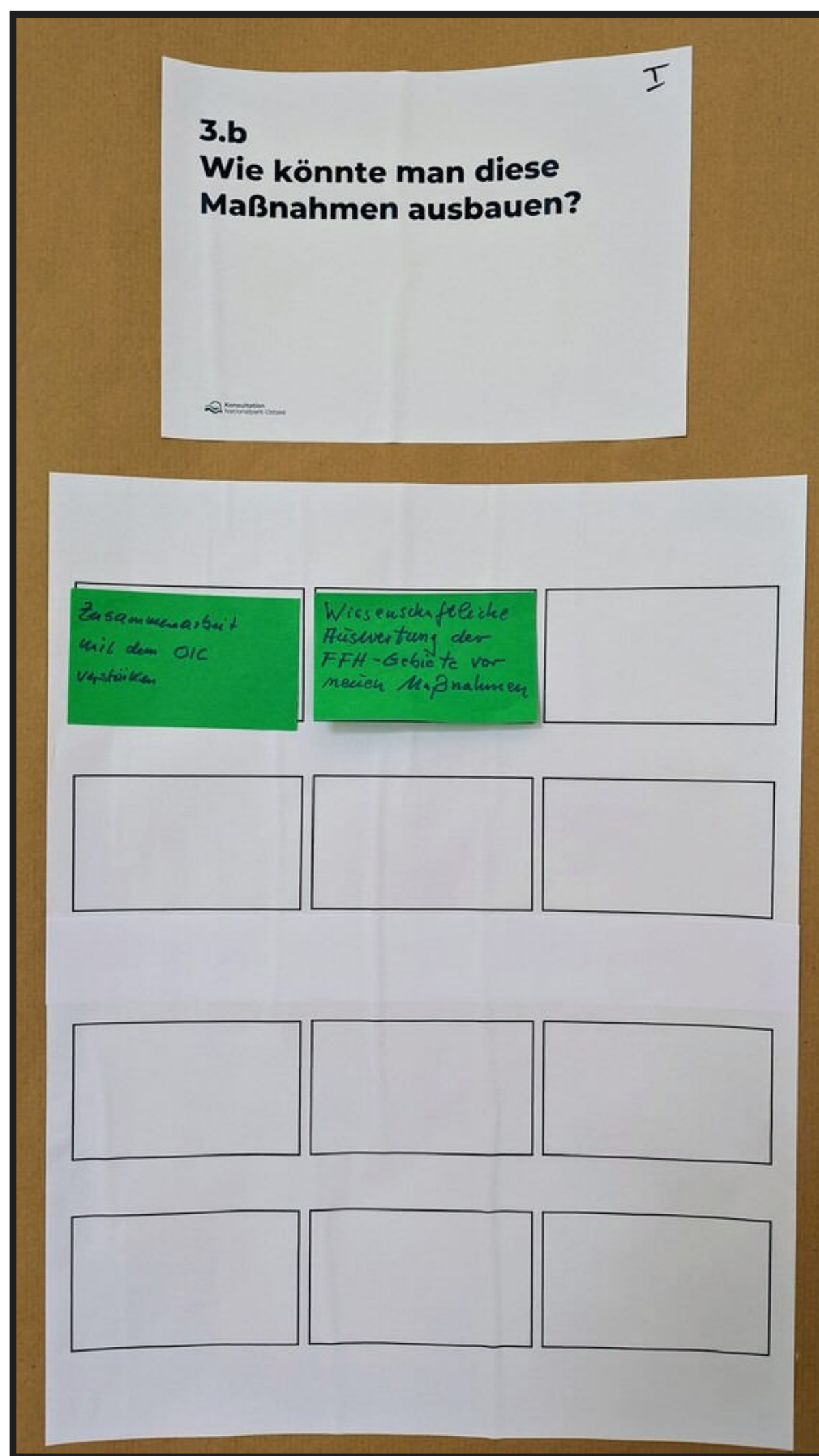
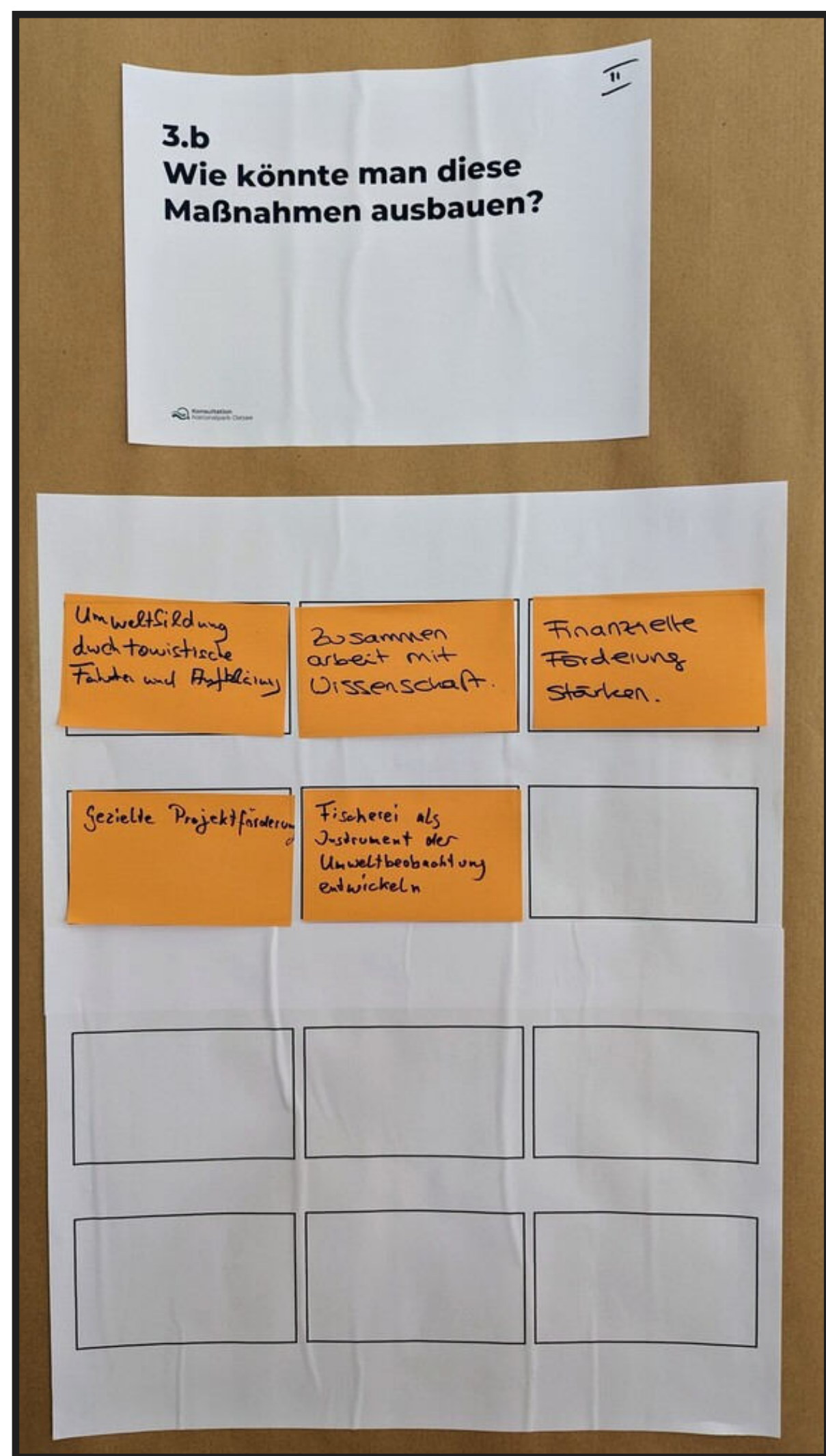
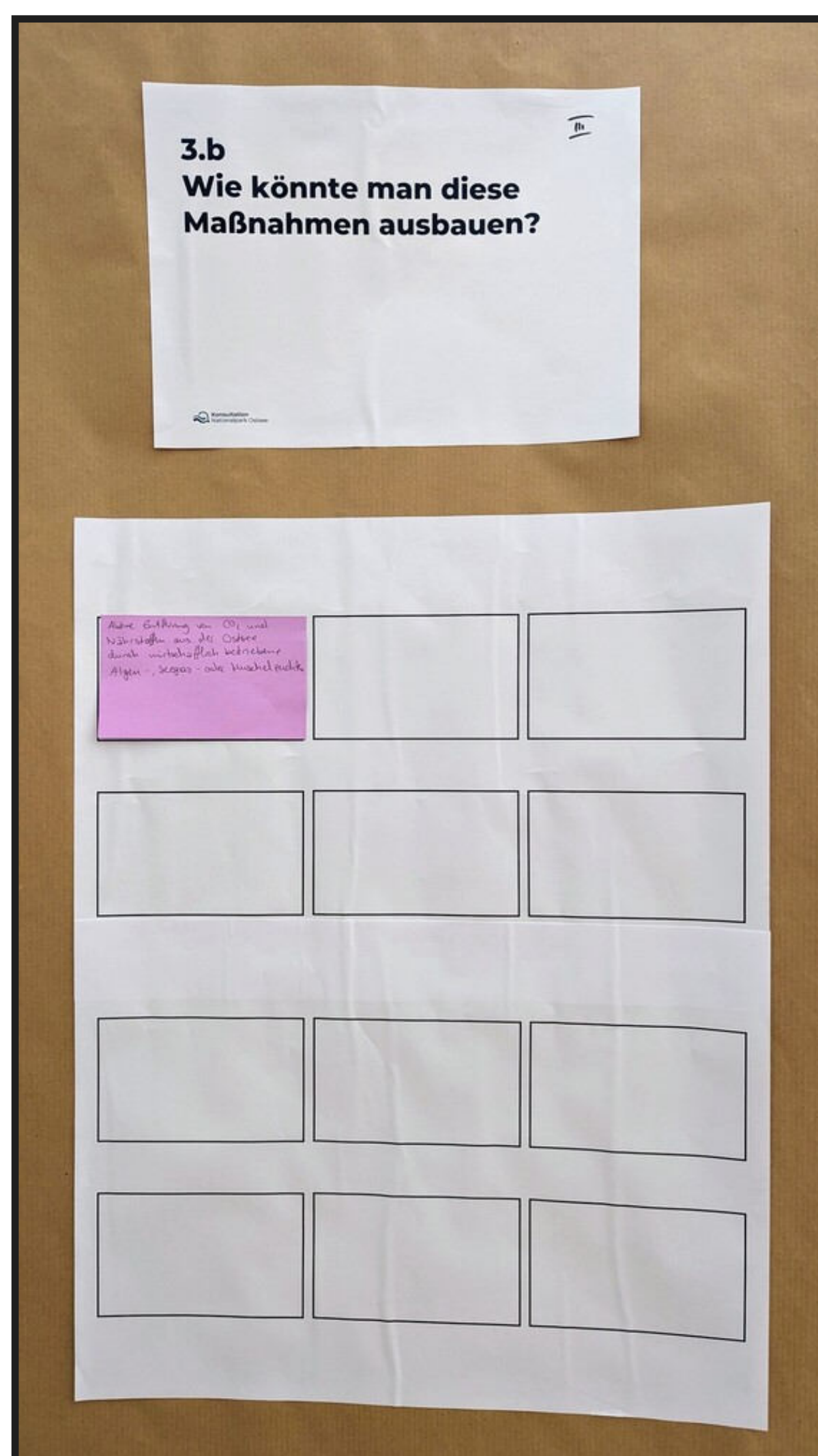
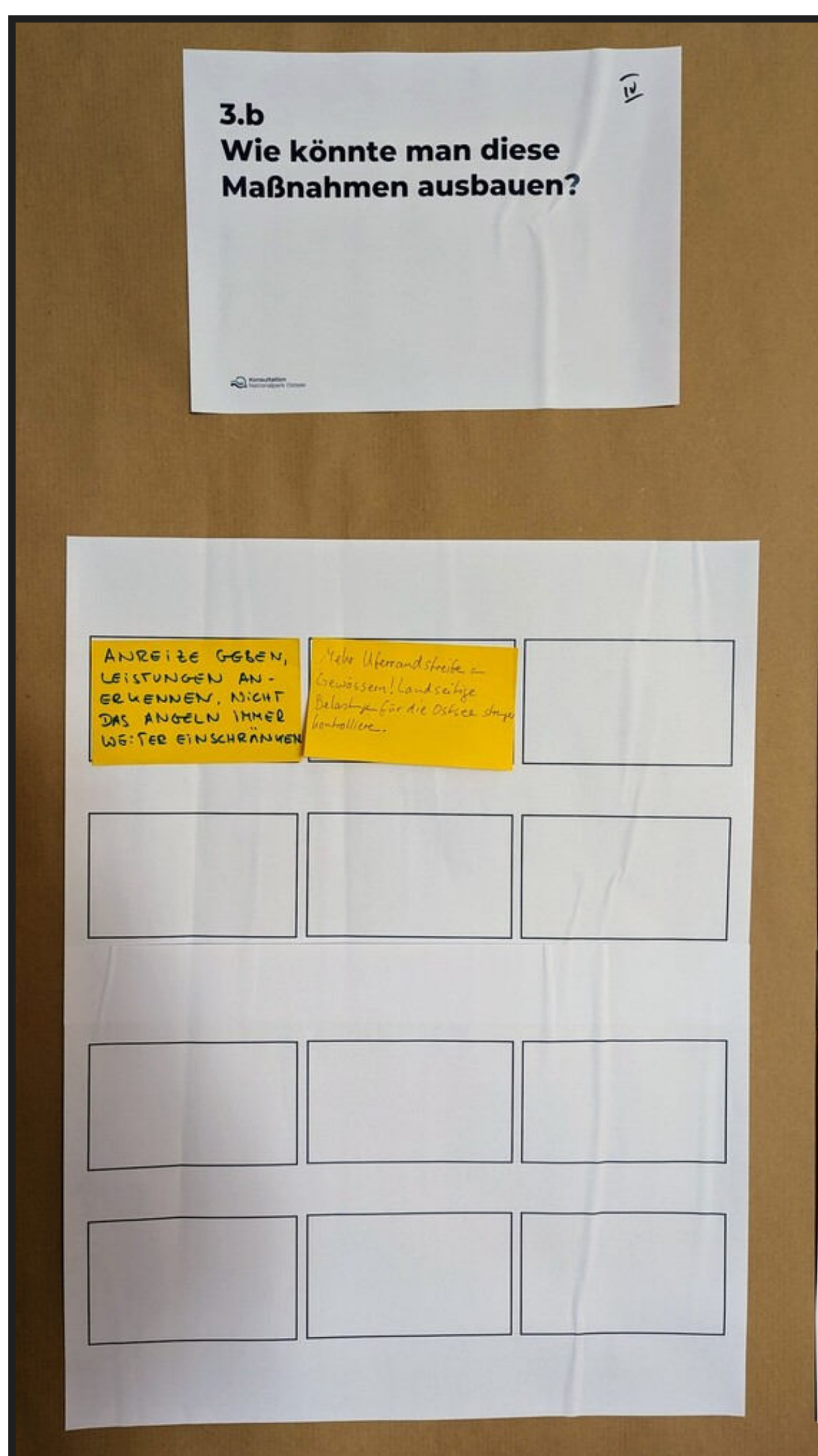
Zur Laichzeit
Schleppnetz mit max
20 cm
Grundgeschirr

Wissen der Fischer
(z.B. Fangtechnik)
sollte / könnte mehr
berücksichtigt werden

Mehr Offenheit für
altern. Fanggeräte;
keine oder weniger
gesetzl. Vorgaben!

Kläranlagen auf den
neuesten Stand
bringen
4. Stufe

Fotoprotokoll zu 3.b



4.

Durch welche alternative Lösung anstelle eines Nationalparks könnte ein wirksamer Gebietsschutz erreicht werden?

Einschränkung der Rutenzahl auf 3 Stck/ Angler; dito Trollangler

Umweltbildung mit wissenschaftlichen Fakten

Aufkauf von Uferlandstreifen in besonders empfindlichen Land / Gewässer / Ostseesystemen. Bsp. Flensburger Förde und deren Zuflüsse

Wirksame Kontrollen der bestehenden Maßnahmen durch Behördenpersonal!

Munitionsräumung vorantreiben

Aufklärung der touristischen Gäste

Laichschonzeiten mit "No-Take" und Laichschongebiete (saisonal) ohne jegliche Fischerei

Konsequente Strafverfolgung bei Zuwiderhandlung.

Bestehende NSG konsequenter managen, Schutzgüter besser schützen!

Vermeidung von Müll in der Küstenregion.

Freiwillige Vereinbarungen zum Schutz von rastenden Vögeln, z.B. Befahrensverbote von Muschelgründen

Aufklärung der Vorortbehörde, Sensibilisierung für niedrigschwelligen Meeresschutz

Bevölkerung / betroffene "mitnehmen", Anreize statt Verbote

Ortsansässige mit in den Dialog einbeziehen.

Kommunikation und freiwillige Vereinbarung

Fischer & Angler als Searanger

Durchsetzung MSRL & WRRL

Durchsetzung der Düngeverordnung

3KM Randbereiche implementieren Verbot von Dünger & Gülle

Offensichtliche Probleme (Munition!!!) angehen

Unterstützung Modernisierung Klärwerke

Klärung der Vorfluter & Drainage

Verstärkte Kontrolle MSRL, WRRL,...

Allg. Geschwindigkeits- & Lärmbegrenzung (z.B. Motorboote)

Bessere Bildungspolitik & Sensibilisierung Umweltthemen

Identifizierung von Schutzobjekten (Arten, Population) und gezielte Maßnahmen mit Erfolgskontrolle --> "Gebietsschutz" effizient

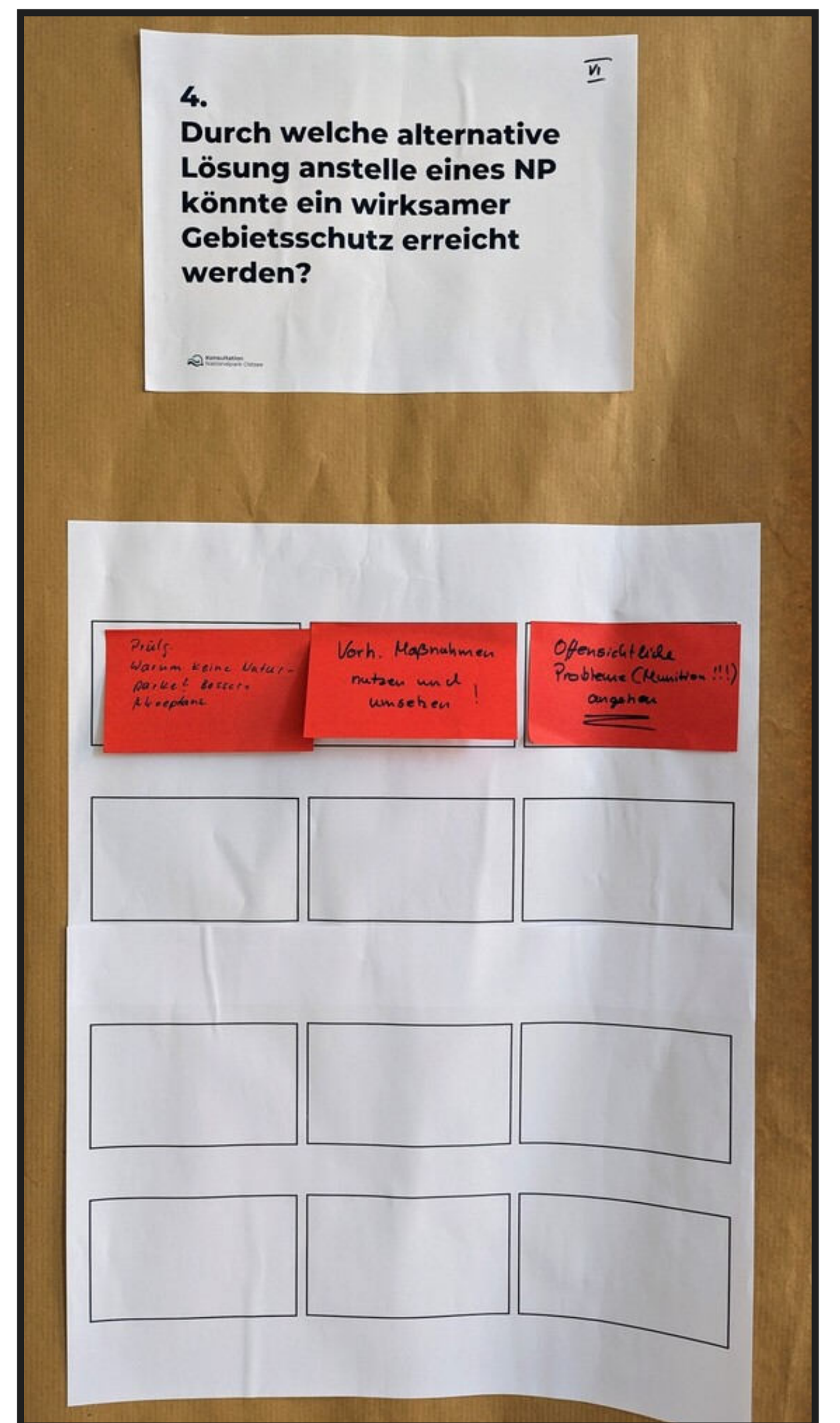
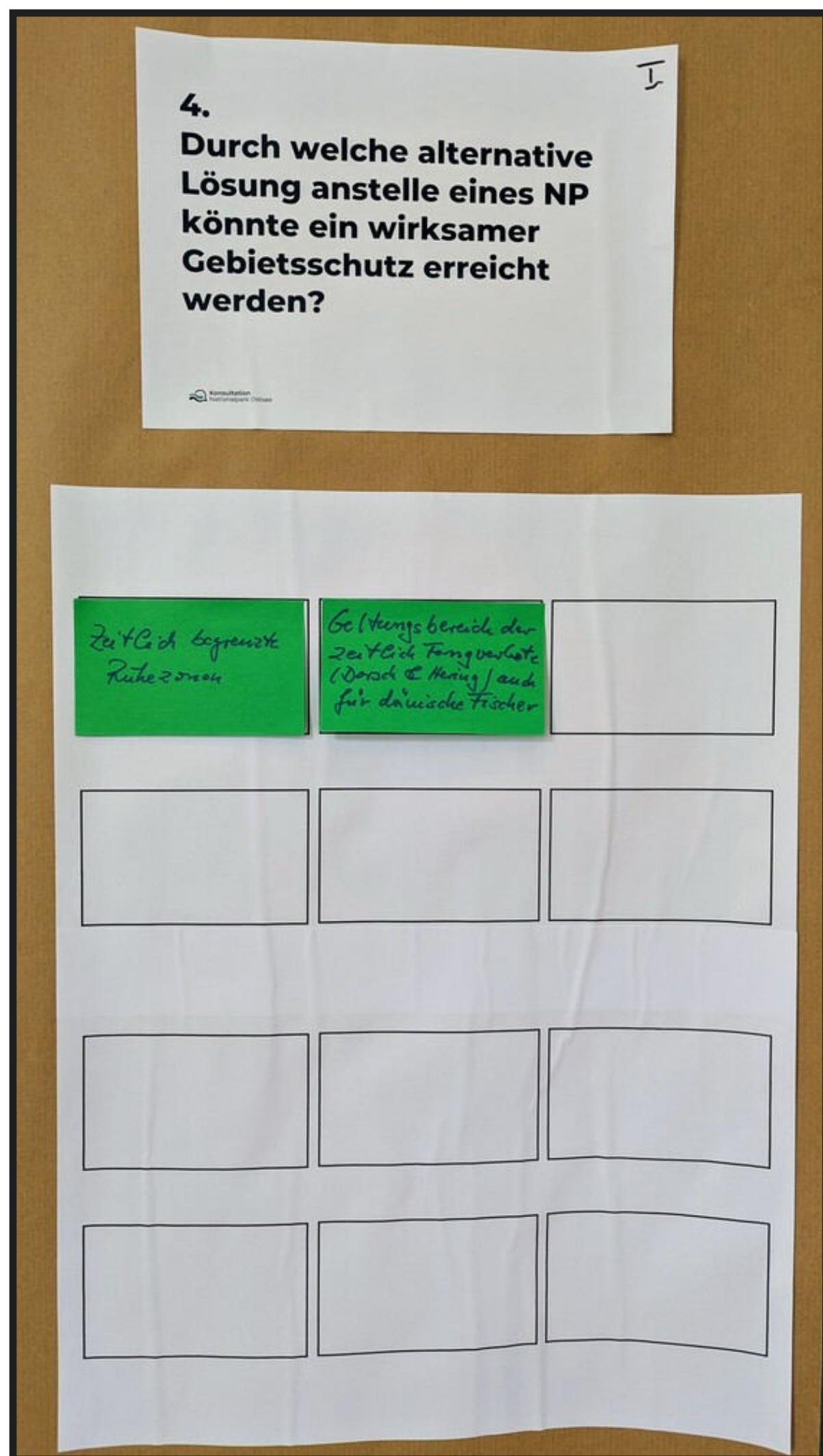
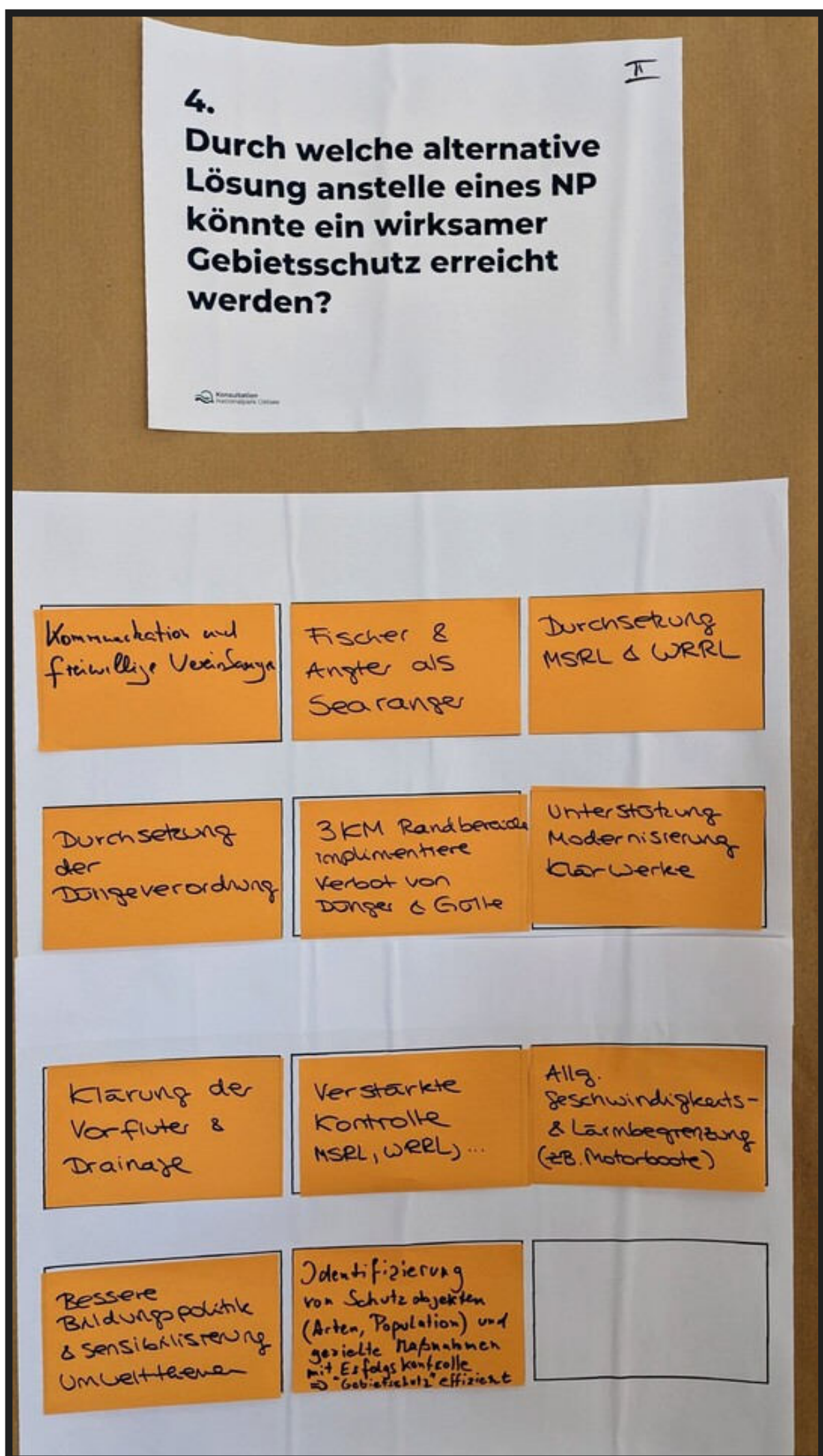
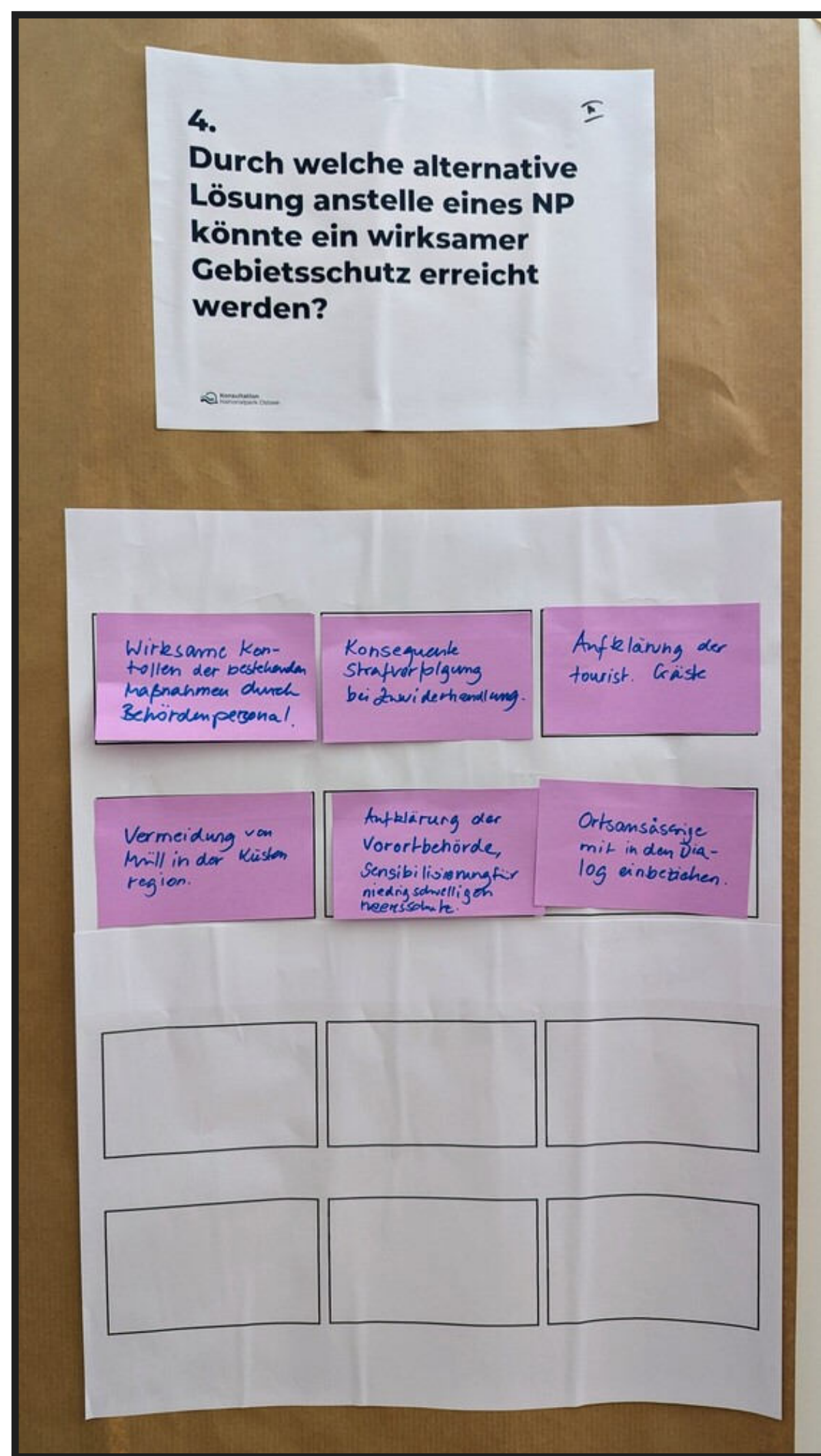
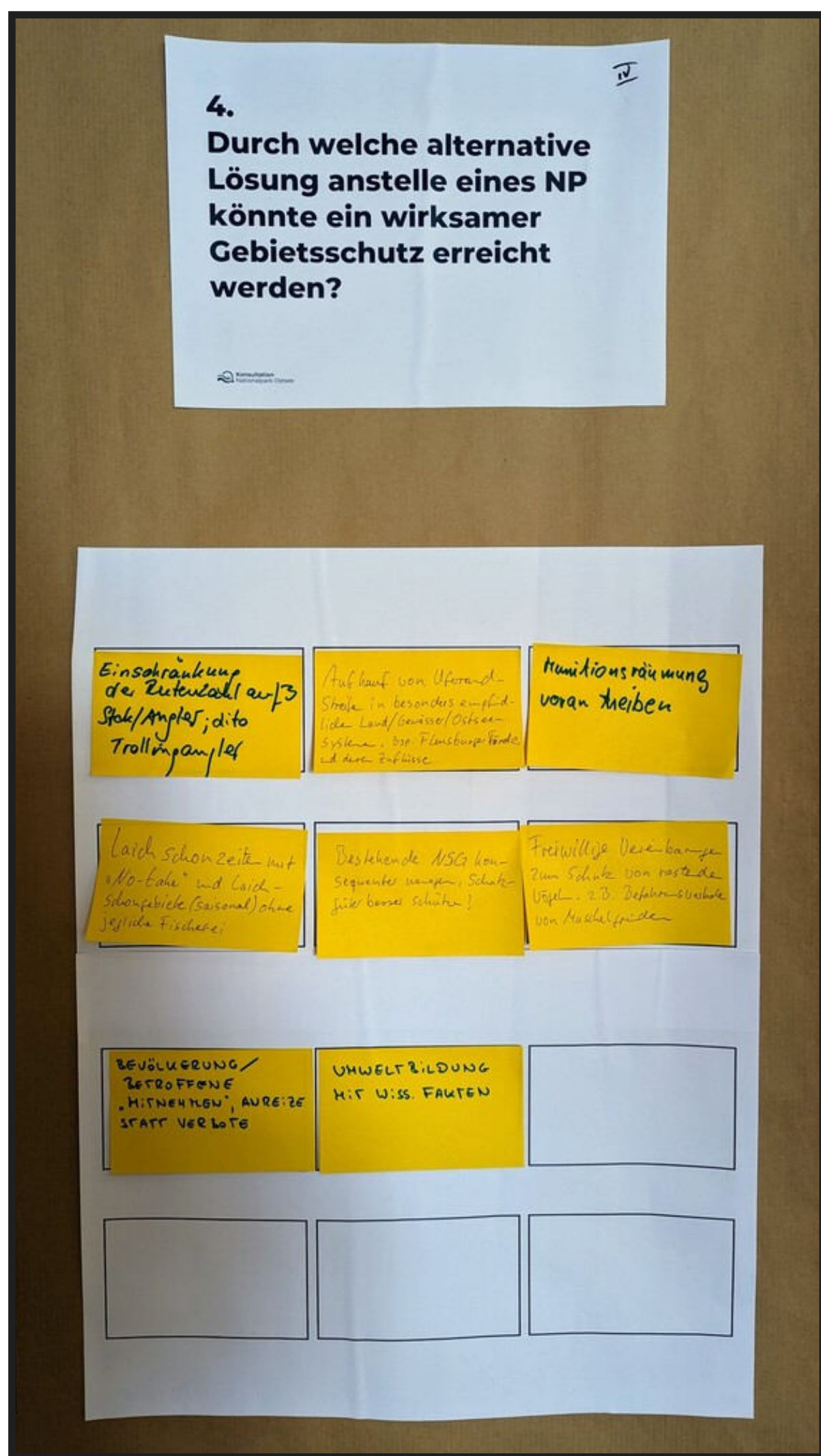
zeitlich begrenzte Ruhezone

Geltungsbereich der zeitlichen Fangverbote (Dorsch & Hering) auch für dänische Fischer

Prüfung Warum keine Naturparke? Bessere Akzeptanz

Vorh. Maßnahmen nutzen und umsetzen!

Fotoprotokoll zu 4.



5.

Was würde der Fischerei/dem Angeln in einem Nationalpark mit ausgewiesenen Kernzonen helfen, erfolgreich zu wirtschaften?

In den Kernzonen wird wirtschaftl. Fischerei nicht möglich sein

Mangels Wirtschaftlichkeit kommunale / staatliche Übernahme von Aufgaben bzw. Grundsicherung

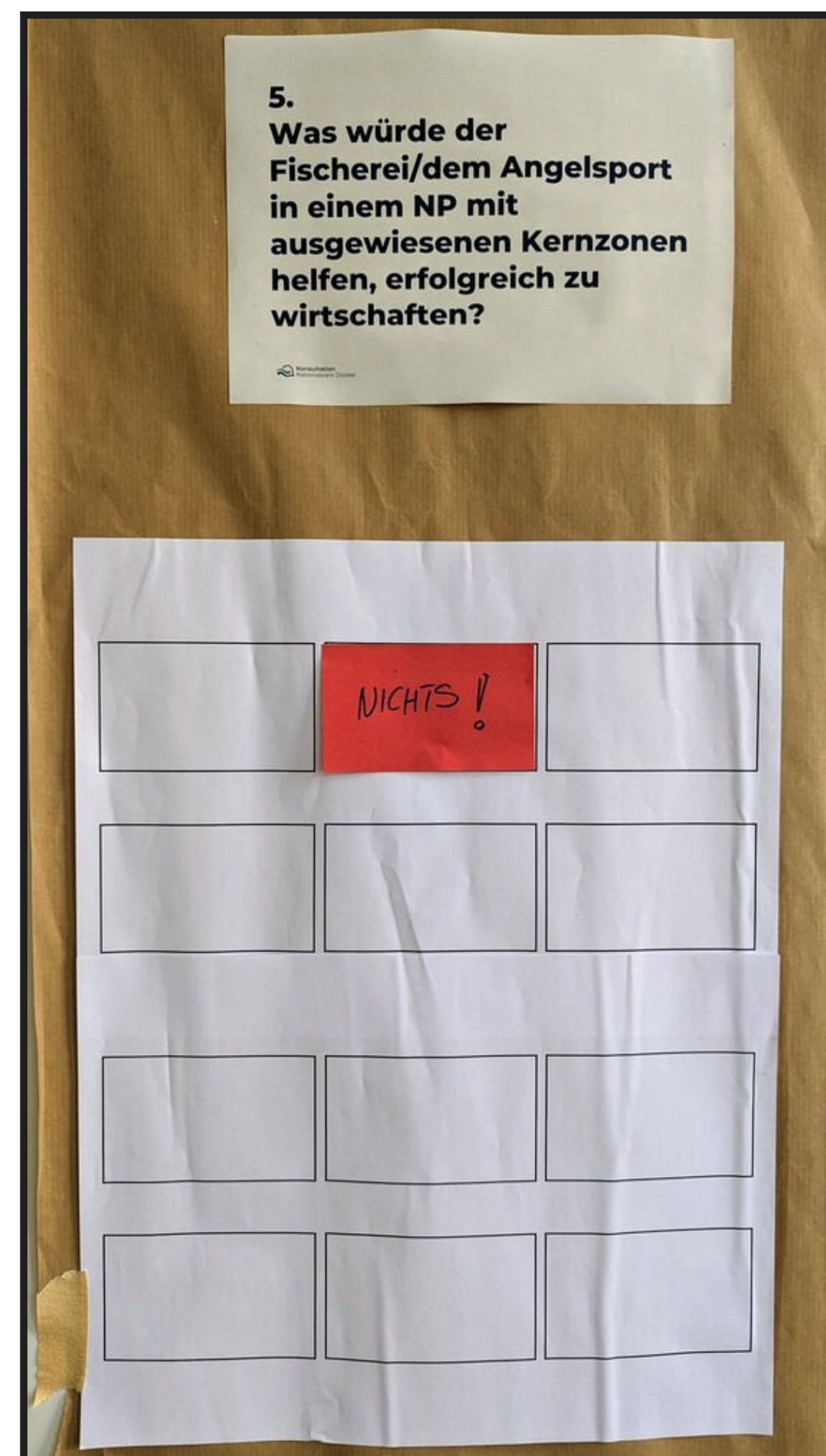
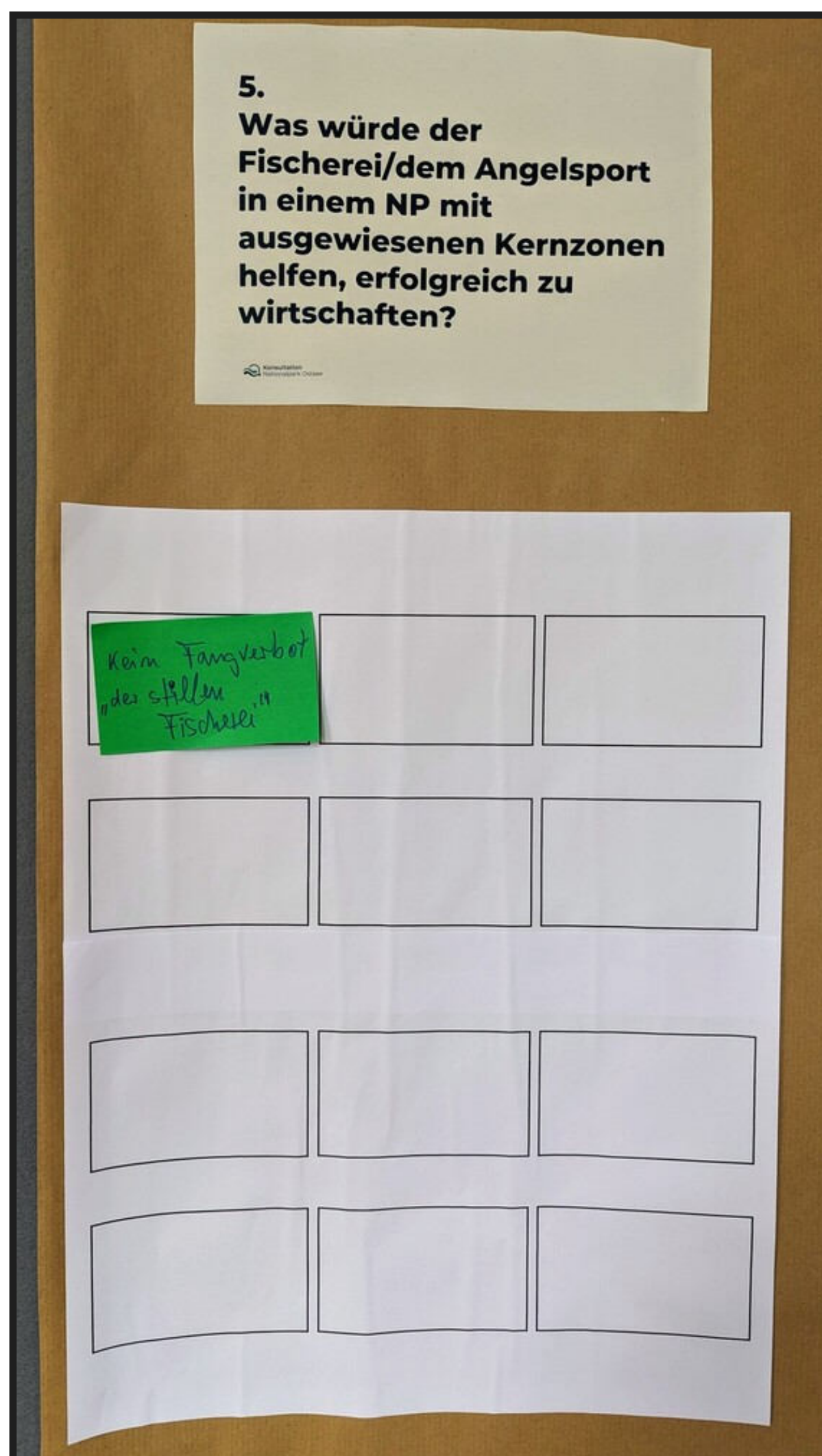
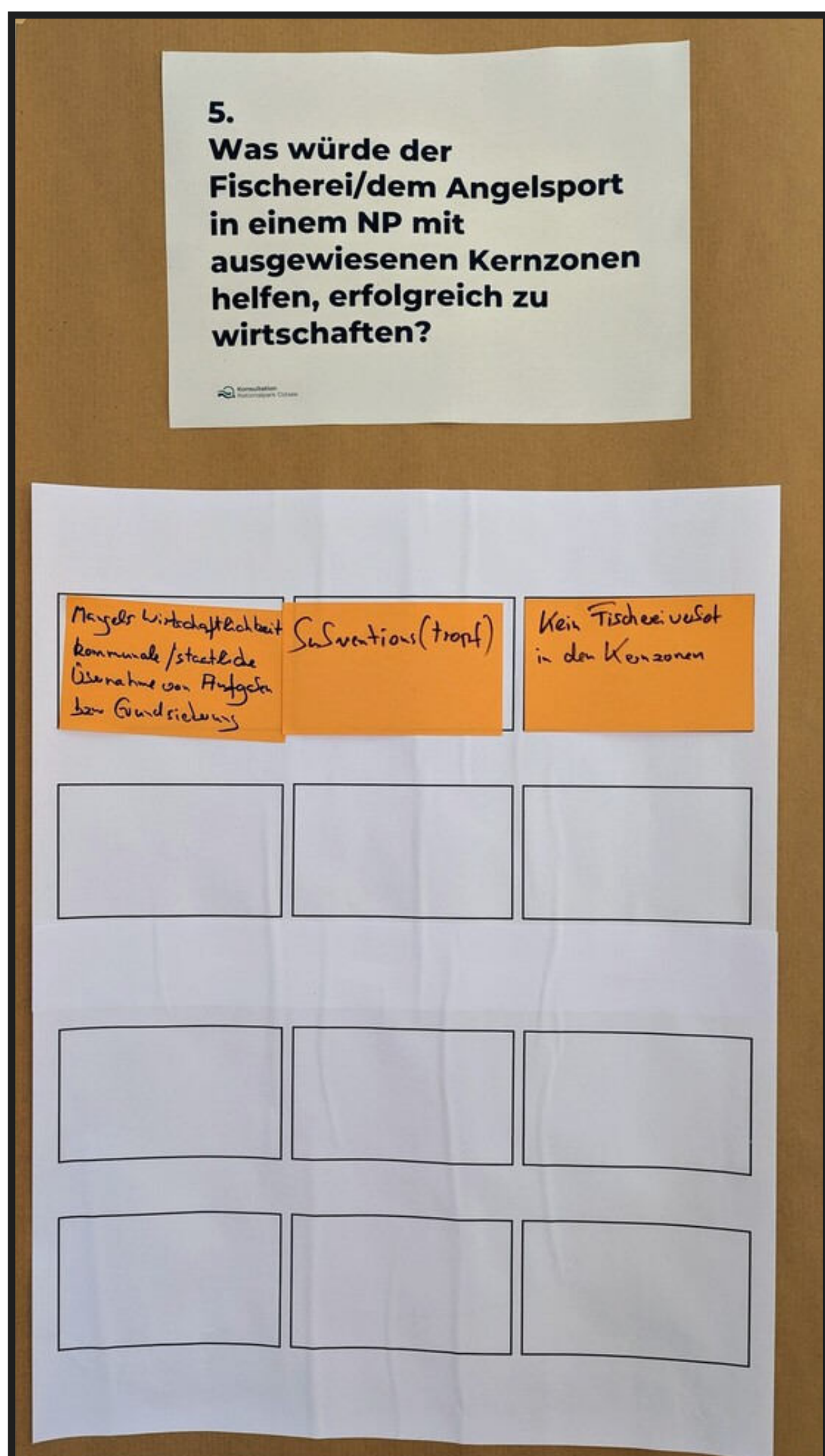
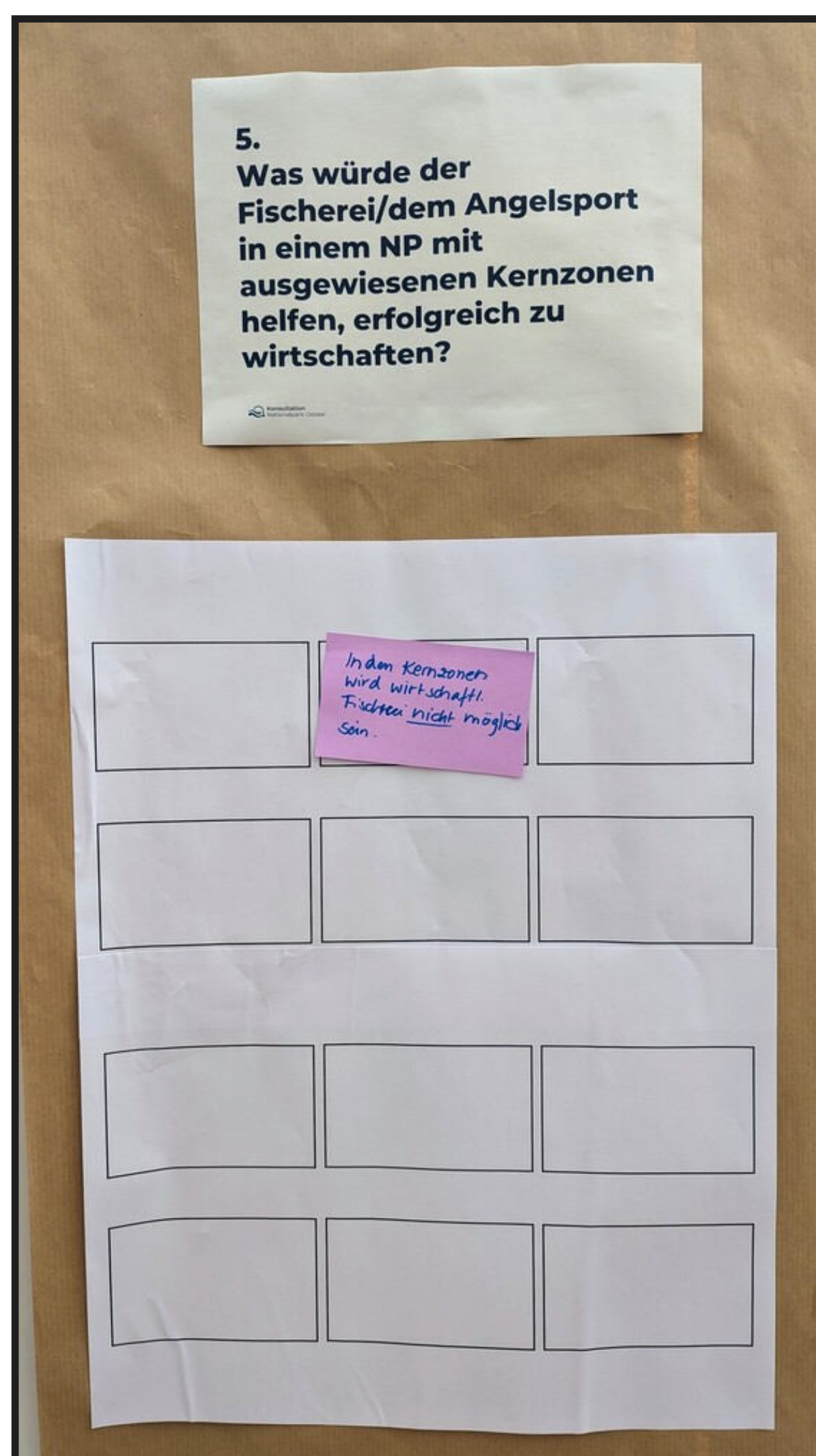
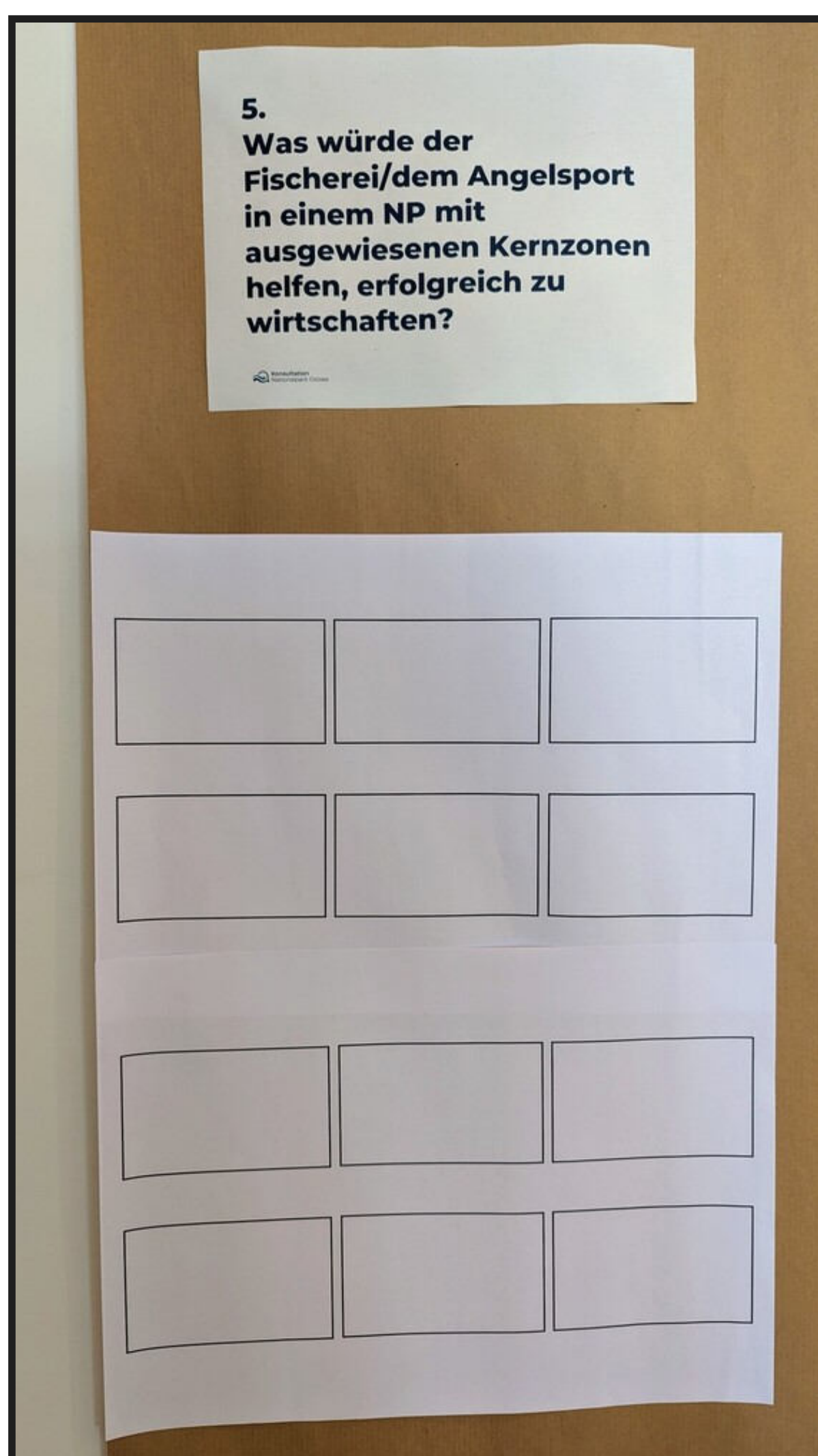
Subventions (tropf)

Kein Fischereiverbot in den Kernzonen

Kein Fangverbot "der stillen Fischerei"

NICHTS!

Fotoprotokoll zu 5.



6.a

Wie könnte sich ein NP Ostsee positiv auf die Entwicklung der Fischerei/des Angelns auswirken?

in dem er nicht zustande kommt!

Es gibt keine positiven Auswirkungen.

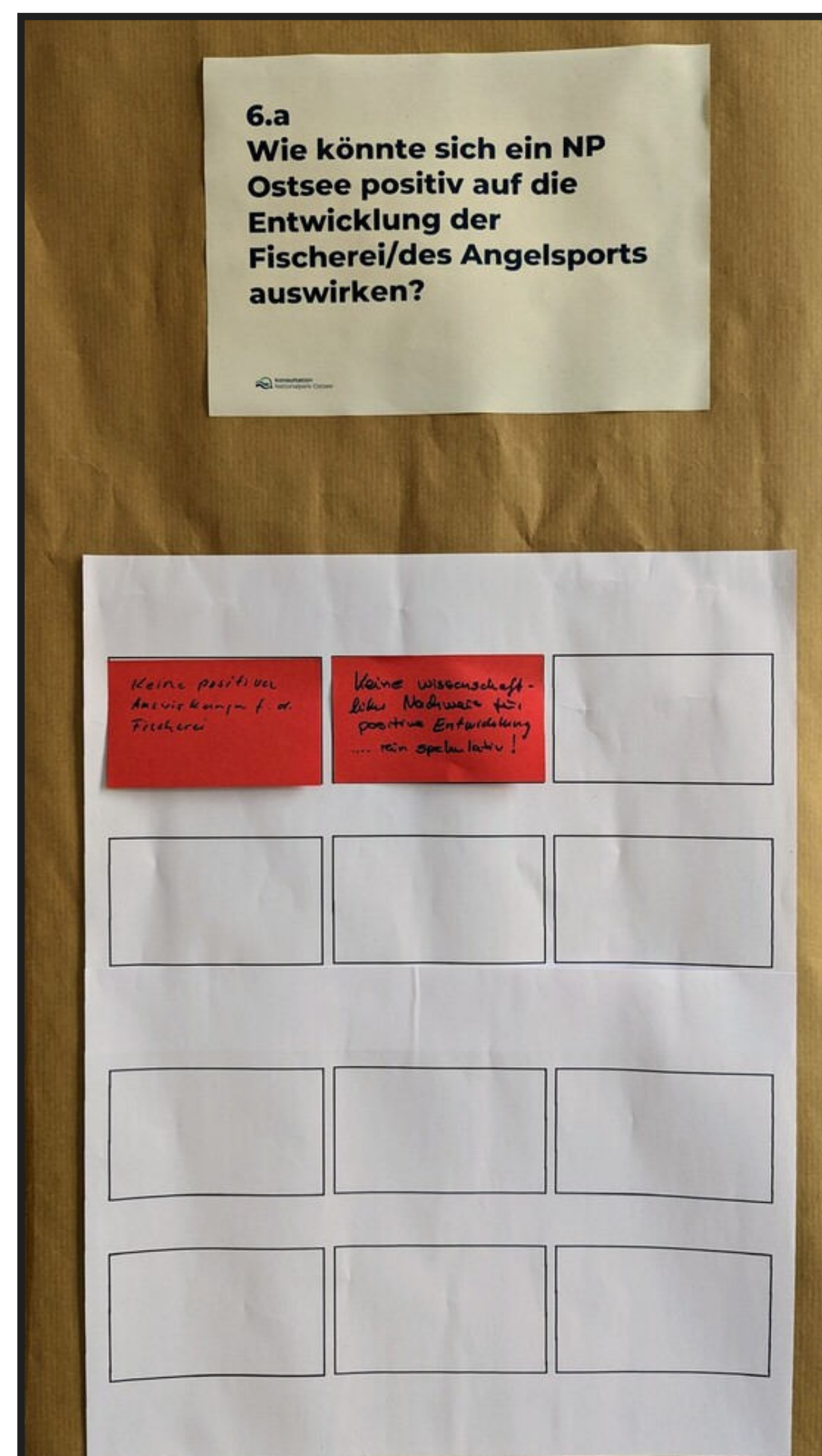
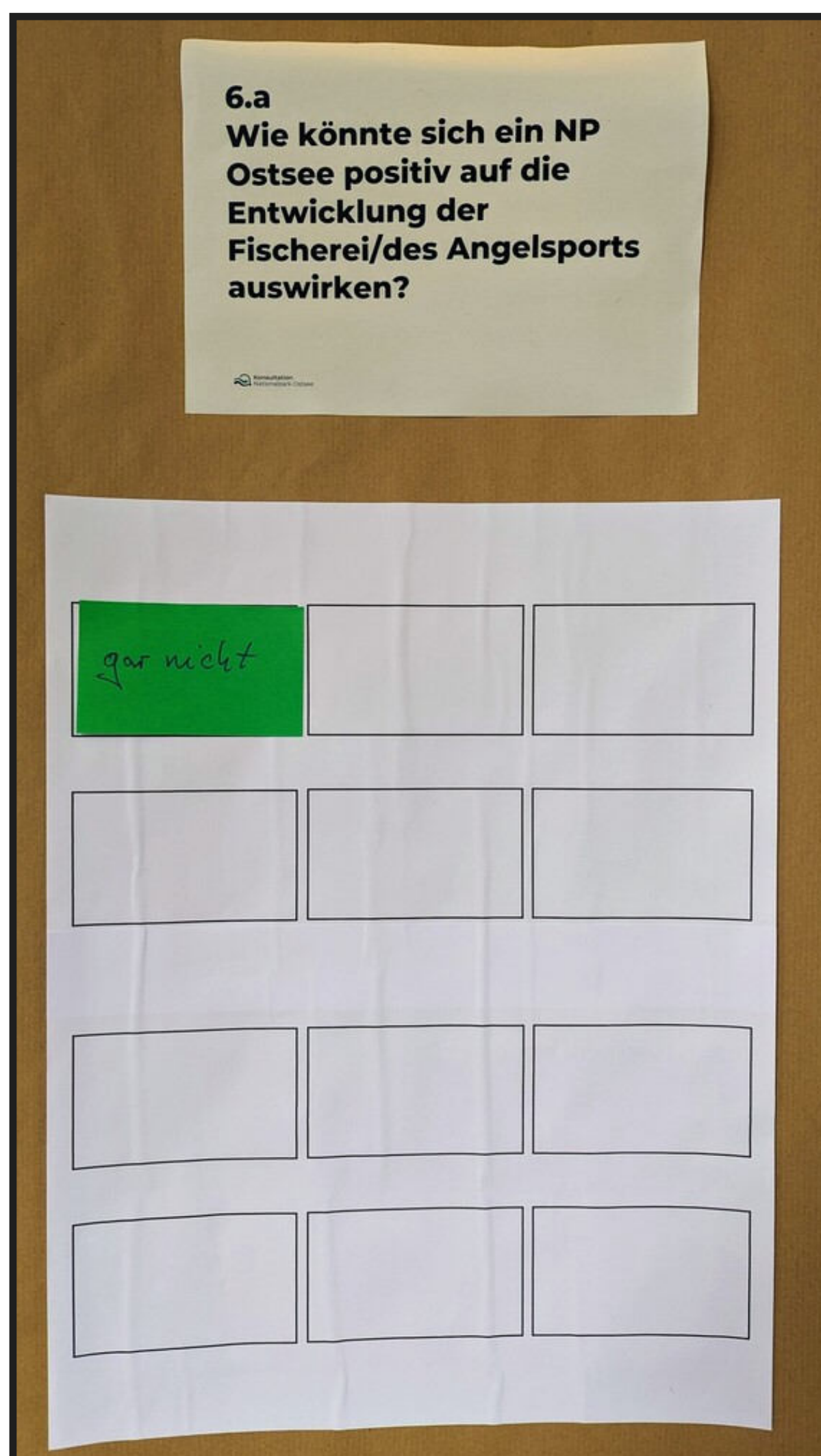
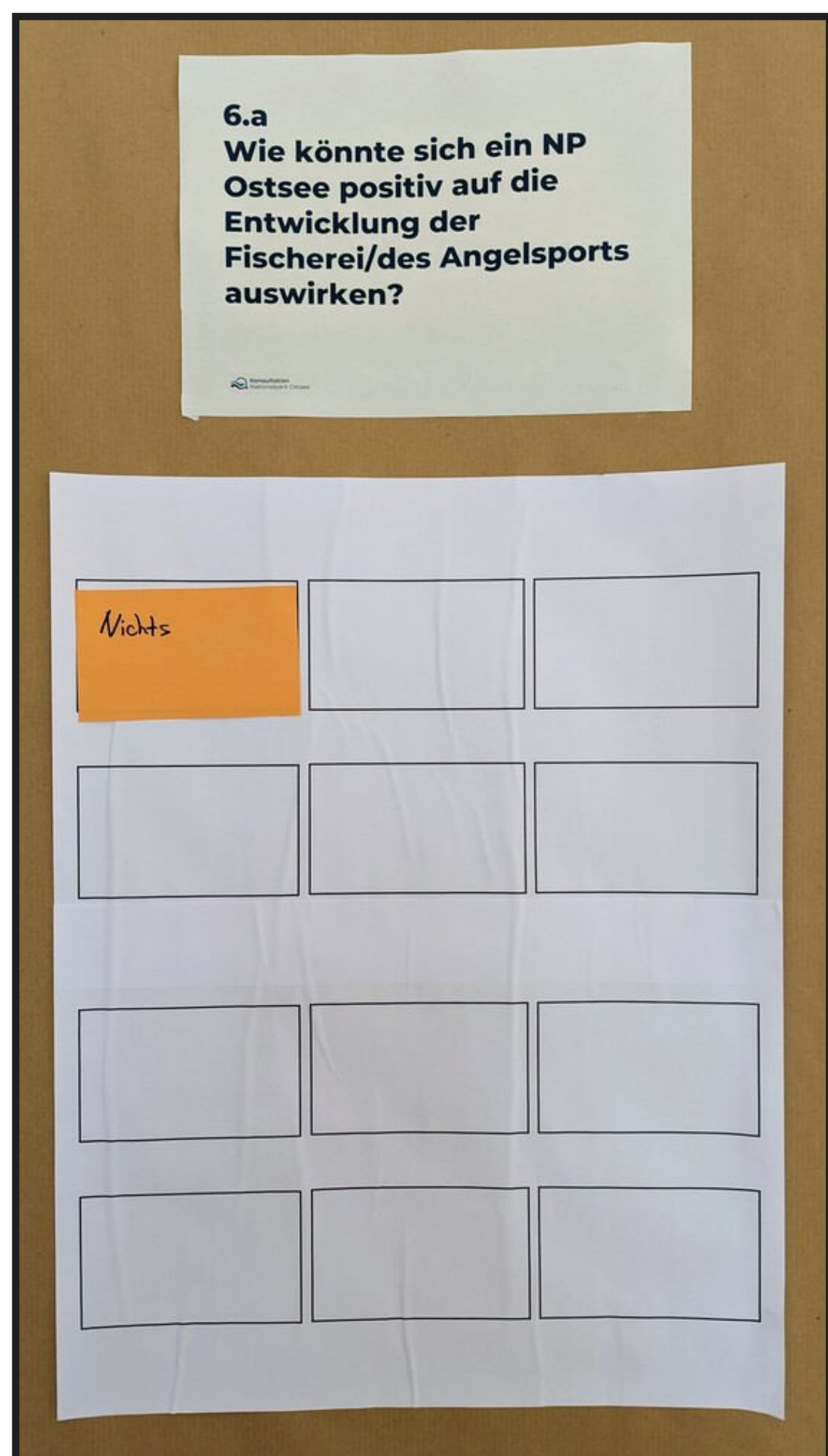
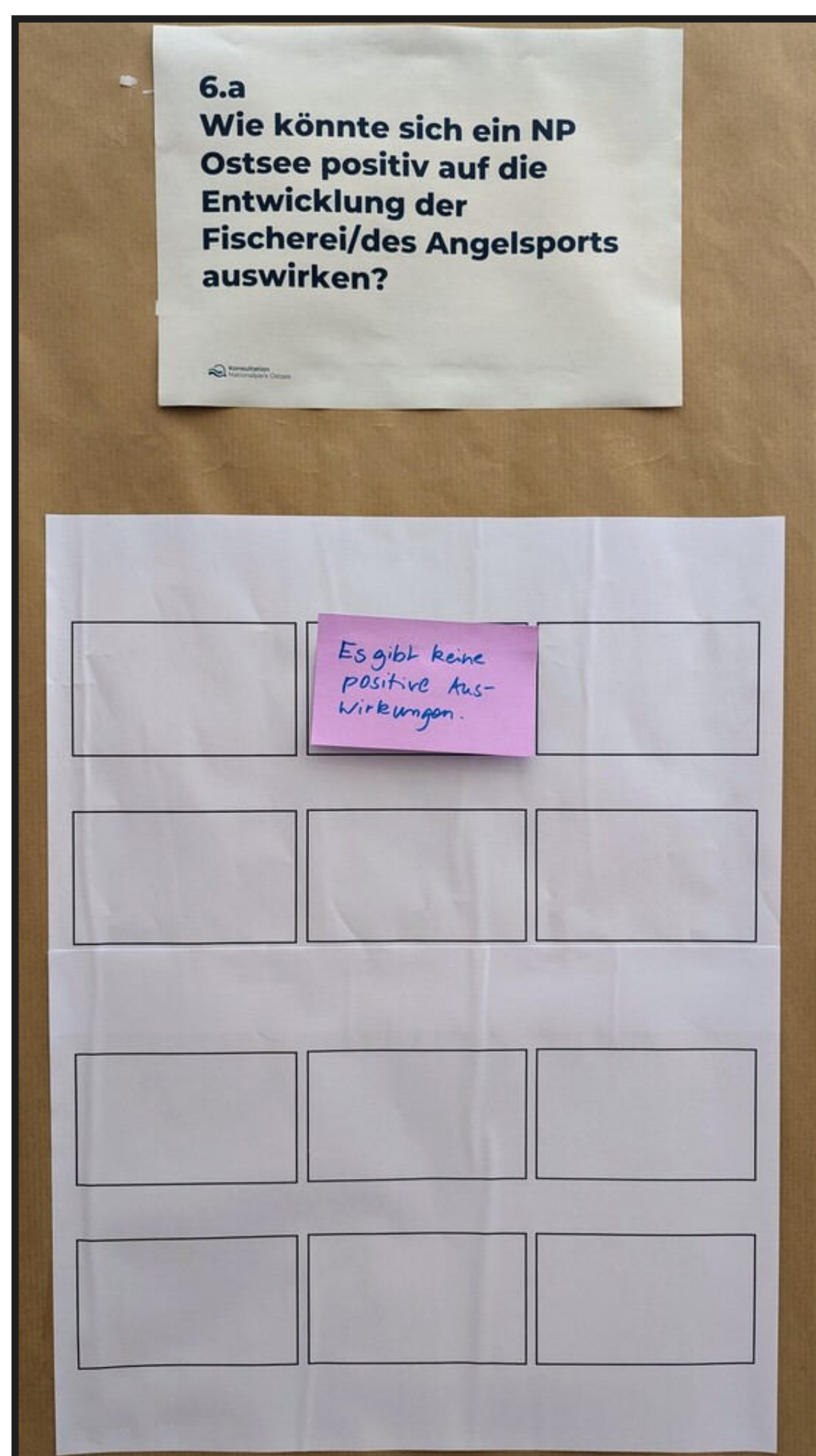
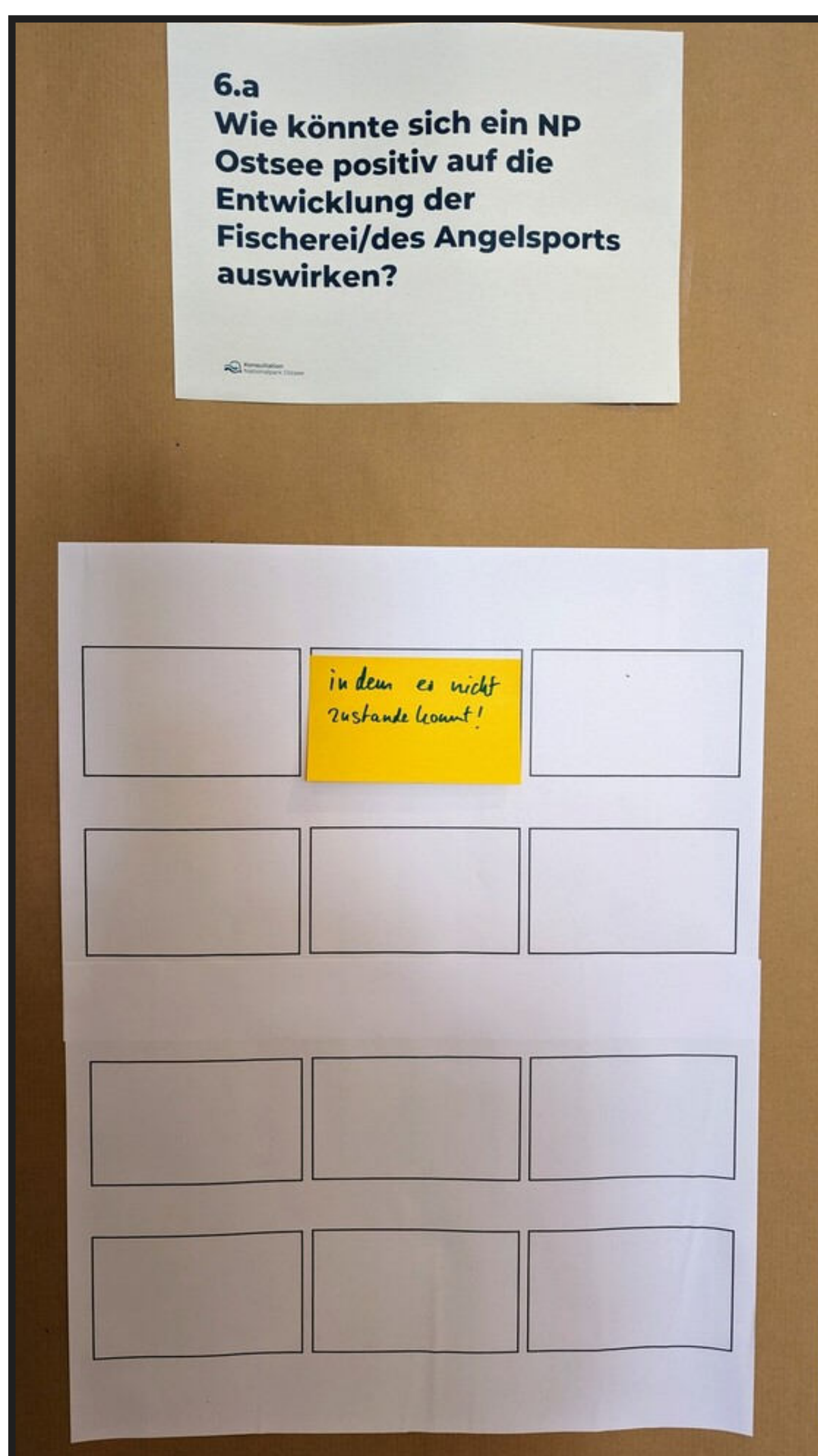
Nichts

gar nicht

Keine positiven Auswirkungen f.d. Fischerei

Kein wissenschaftlicher Nachweis für positive Entwicklung ...rein spekulativ!

Fotoprotokoll zu 6.a



6.b

Welche Chancen sehen Sie für sich persönlich/Ihr Umfeld durch einen NP Ostsee?

keine Chancen zu erkennen

Keine

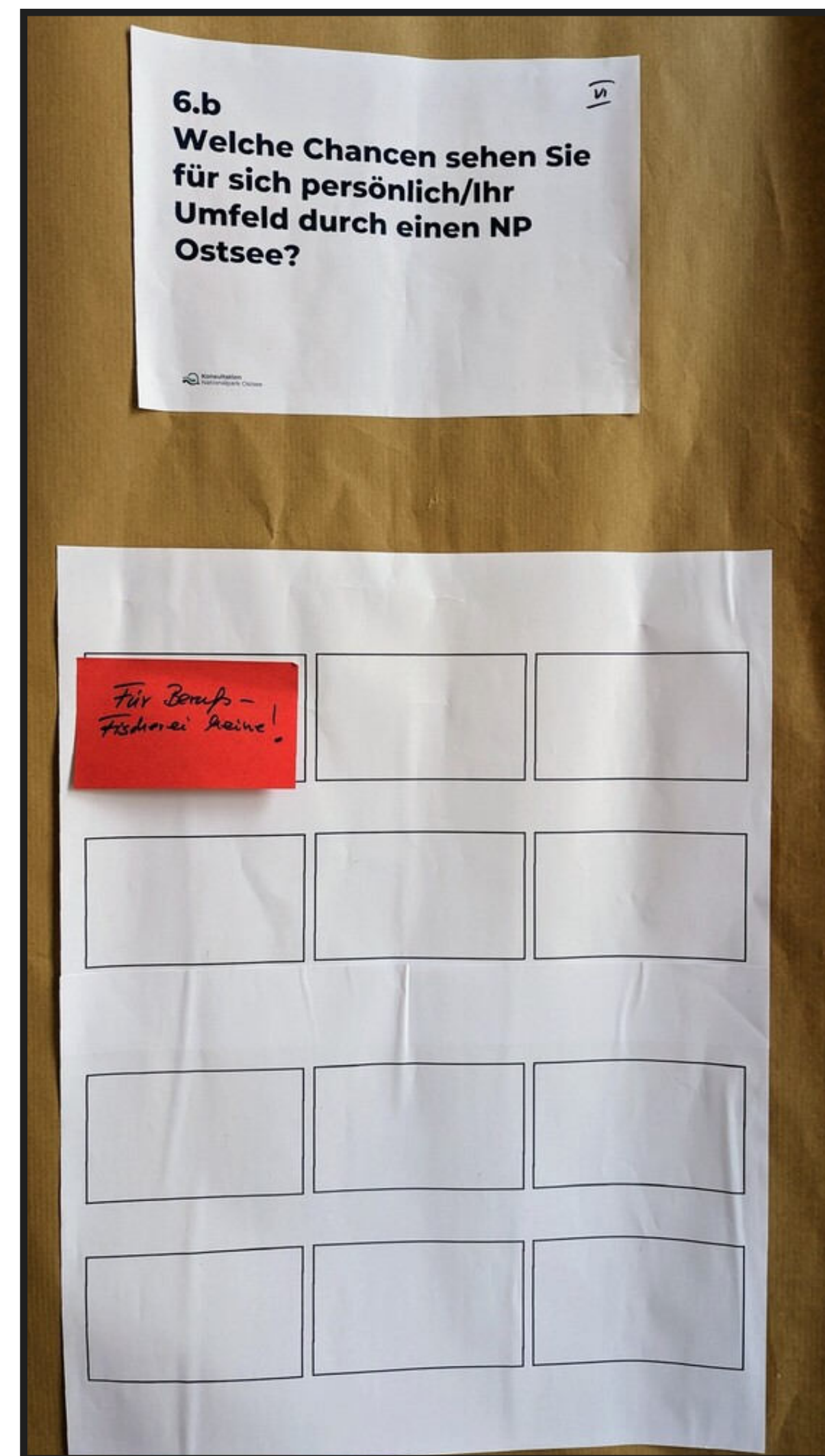
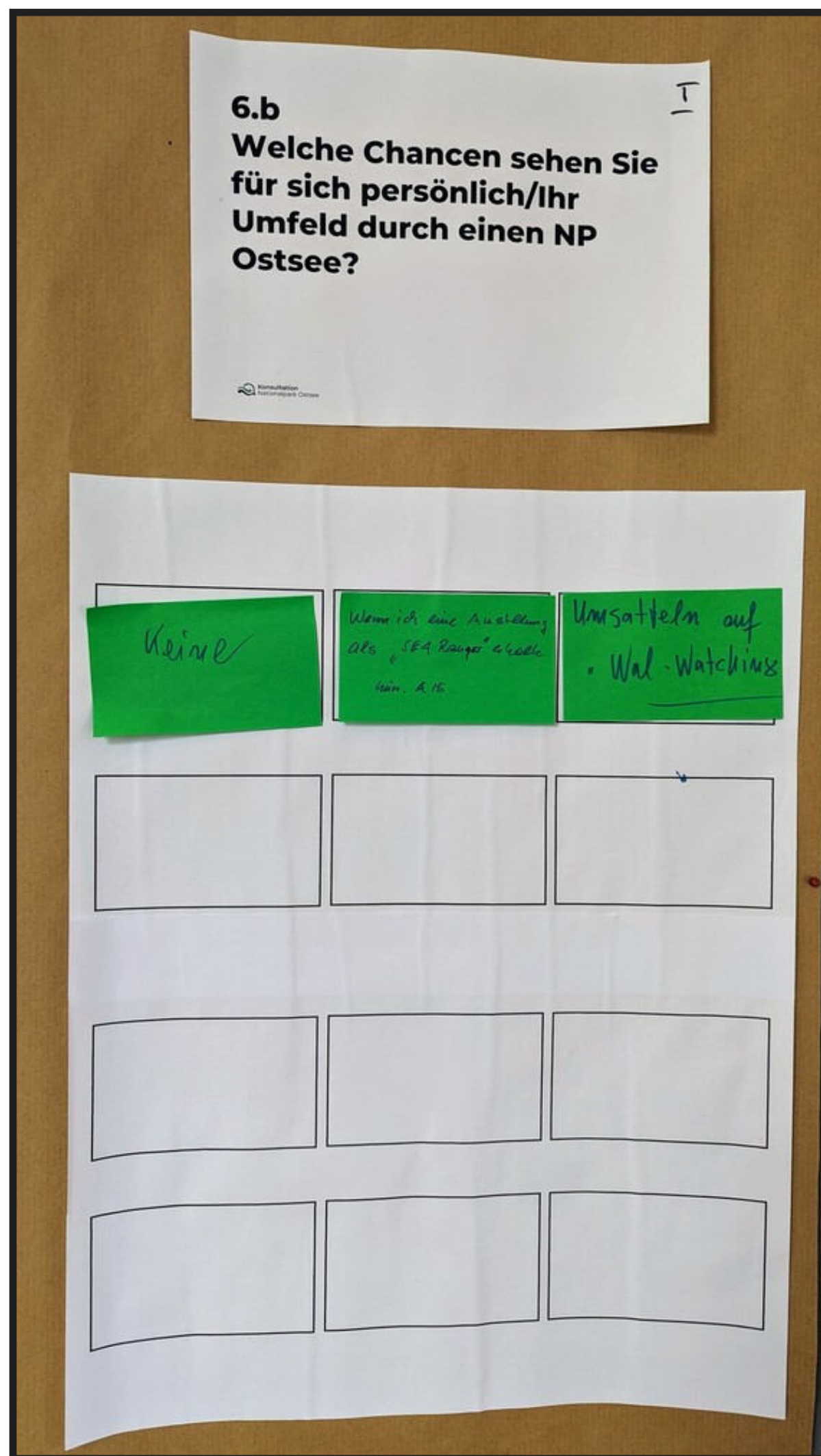
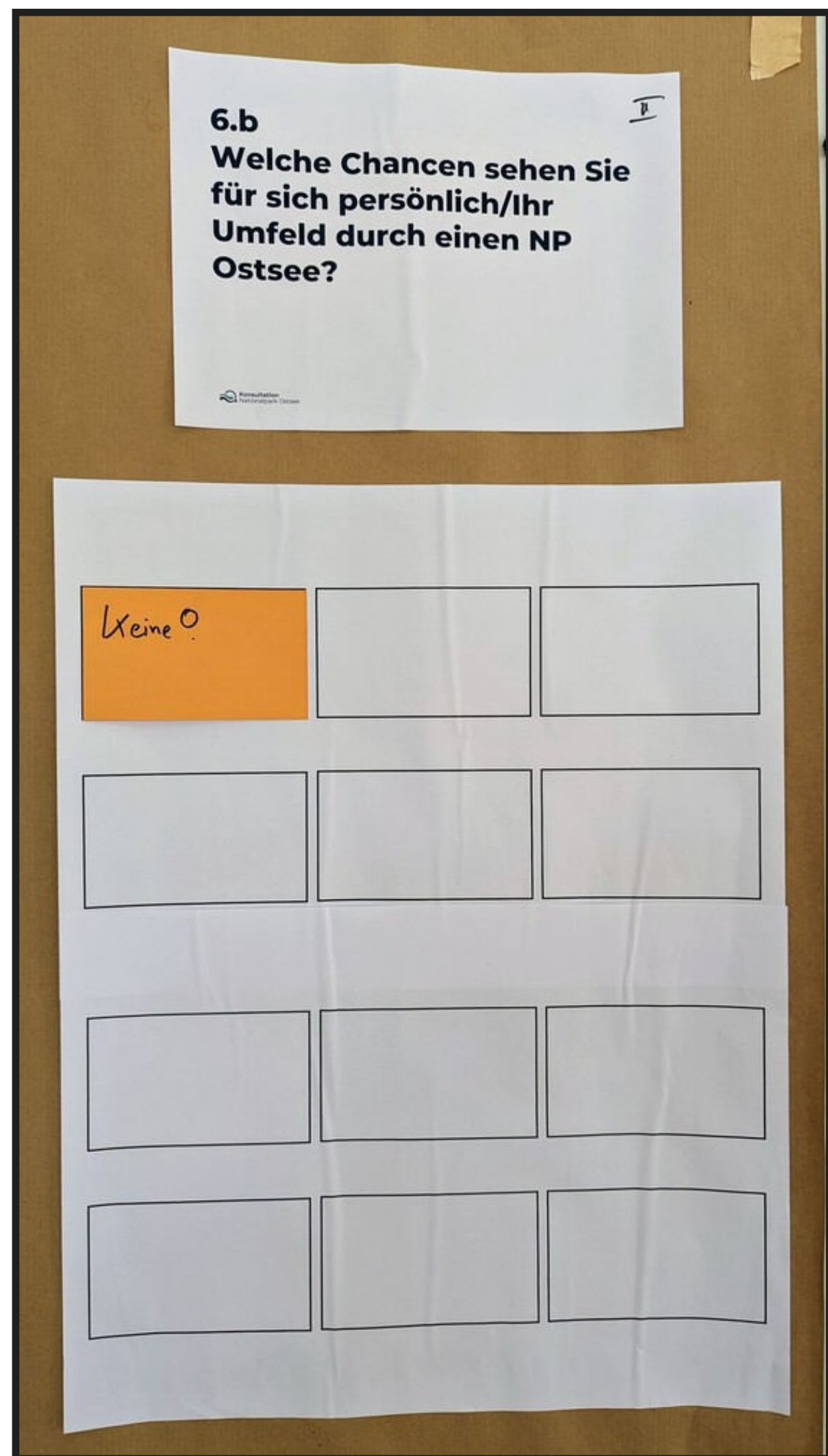
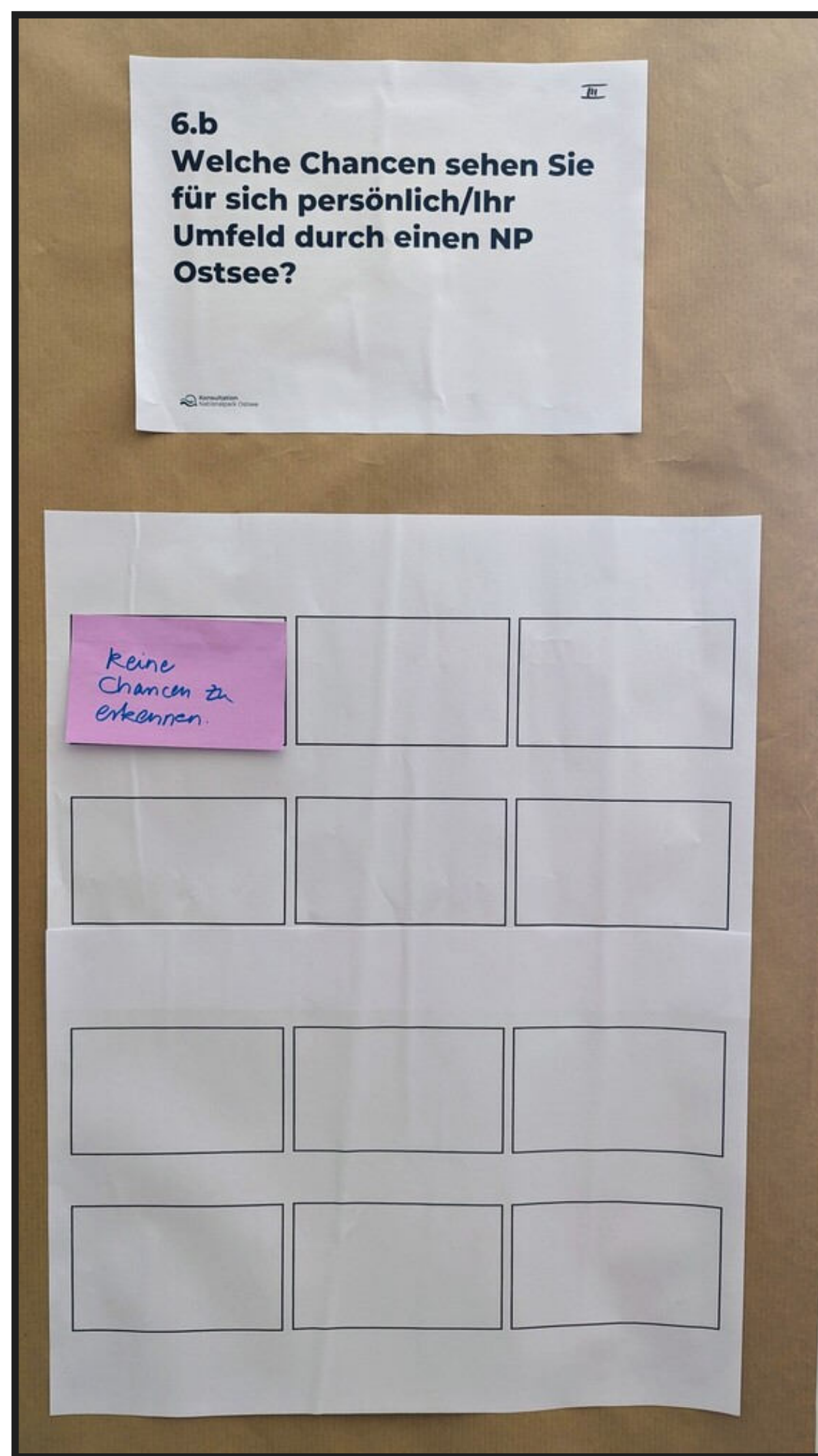
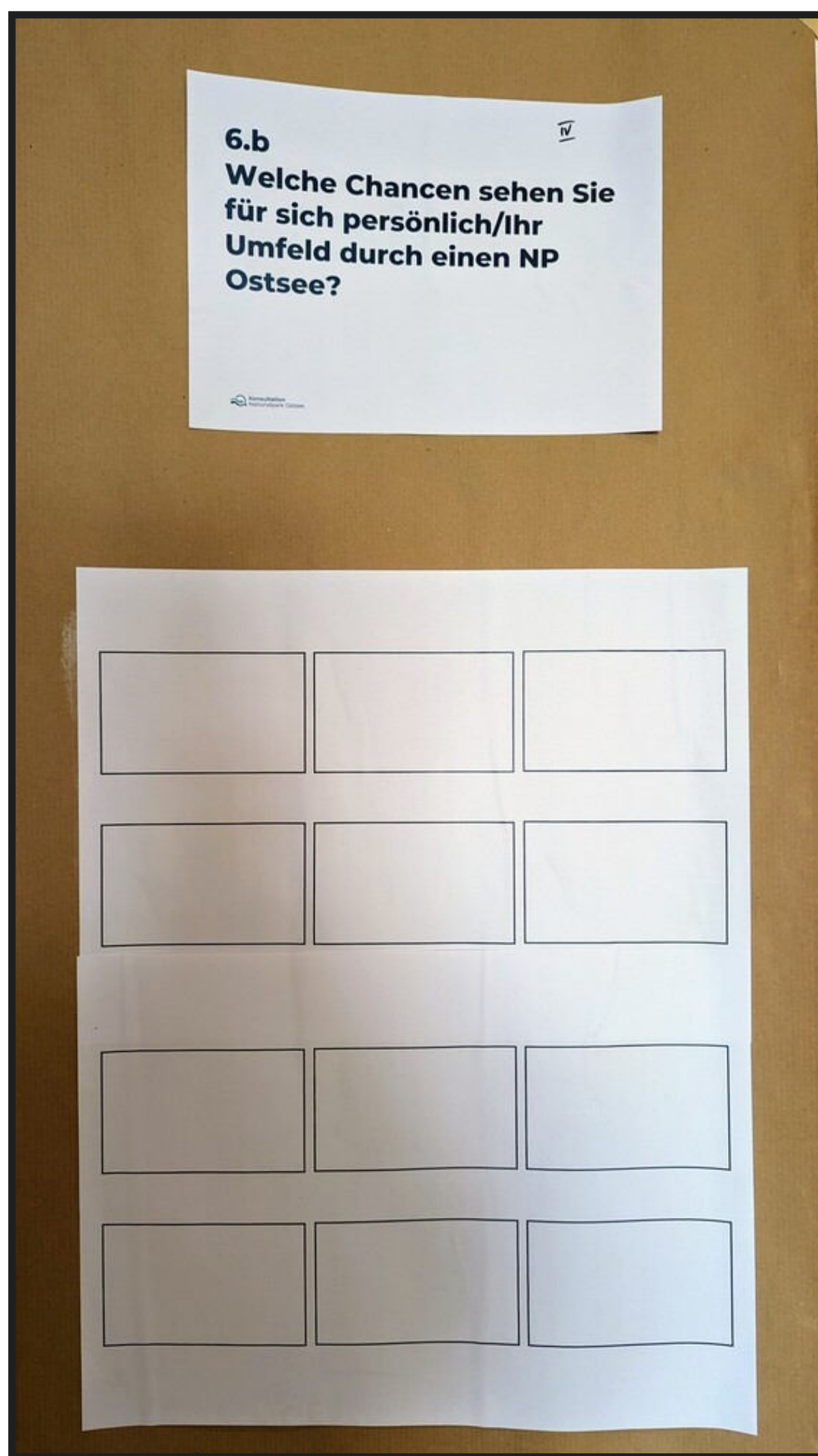
Keine

wenn ich eine Anstellung als "Sea Ranger" erhalte, min A15

Umsatteln auf "Wal-Watching"

Für Berufs-Fischerei keine!

Fotoprotokoll zu 6.b



Folgende Organisationen haben am Fachworkshop Tourismus teilgenommen:

- Aktiv Region Wagrien Fehmarn (2)
- ASV Jübek und Umgebung e. V. (Angelverein)
- Baltic Kölln Heiligenhafen GmbH
- Bundesverband Aquakultur e.V.
- Deutscher Angelfischerverband e.V.
- Deutscher Fischereiverband
- Erzeugergemeinschaft der Nord- und Ostseefischer GmbH
- Fehmarnscher Fischerverein von 1949
- Fischereibetriebe (2)
- Fischereischutzverband Schleswig-Holstein (2)
- Fischereiverein Hohwacht & Lippe e.V. (2)
- Fischergenossenschaft Fehmarn eG
- Fischerverein Strande e.V.
- Fischverwertung Kieler Förde eG (2)
- Fischverwertung Lübecker Bucht eG
- FLAG Eckernförder Bucht
- FLAG Fehmarn Wagrien & Innere Lübecker Bucht
- FLAG Ostseeküste (3)
- Flensburger Fischerei Verein (2)
- IHK zu Kiel
- Kalles Angelshop
- LAG AktivRegion Schlei-Ostsee, FLAG.
- Landessportfischerverband S-H e.V. (2)
- Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein
- LFV.S-H
- V/GF Küstenfischer Nord eG Heiligenhafen
- Verband der Angel und Bäderschiffe
- Verband der Hochseeangler und Bäderschiffe